

RAUMBILDER ZUR REGIONALEN ZUSAMMENARBEIT AM FLUSS

am Beispiel des REGIONALE-Projektes „Die Werre - Ein Fluss
der OWL verbindet“

Dipl.-Ing. Holger Hoffschröder
Online-Impuls Zukunftsgewässer,
29. Mai 2024

HANDLUNGSRAHMEN INTERKOMMUNALER KOOPERATION

Regionen definieren den gemeinsamen Handlungsrahmen: Der Fluss als Identifikationselement und Handlungsraum

NEXT RUHR IDEENWETTBEWERB ZUKUNFT METROPOLE RUHR



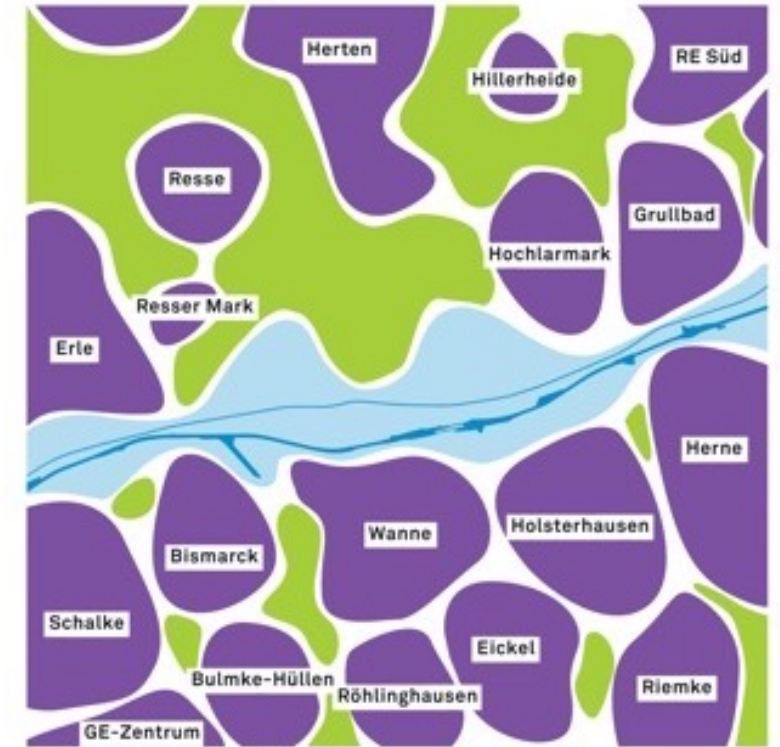
Städte

administrative Grenzen



Quartiere

Abgrenzung



Mosaik

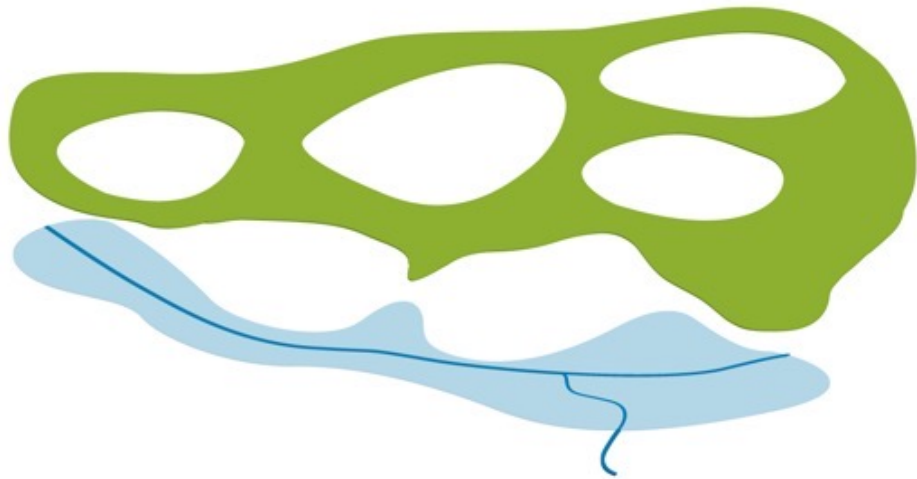
Regionales Gefüge

HANDLUNGSEBENEN QUARTIER UND REGION: FLUSSLANDSCHAFT



Quartier

Bezugsraum, Umfeld und direkter Handlungsraum der Bewohner

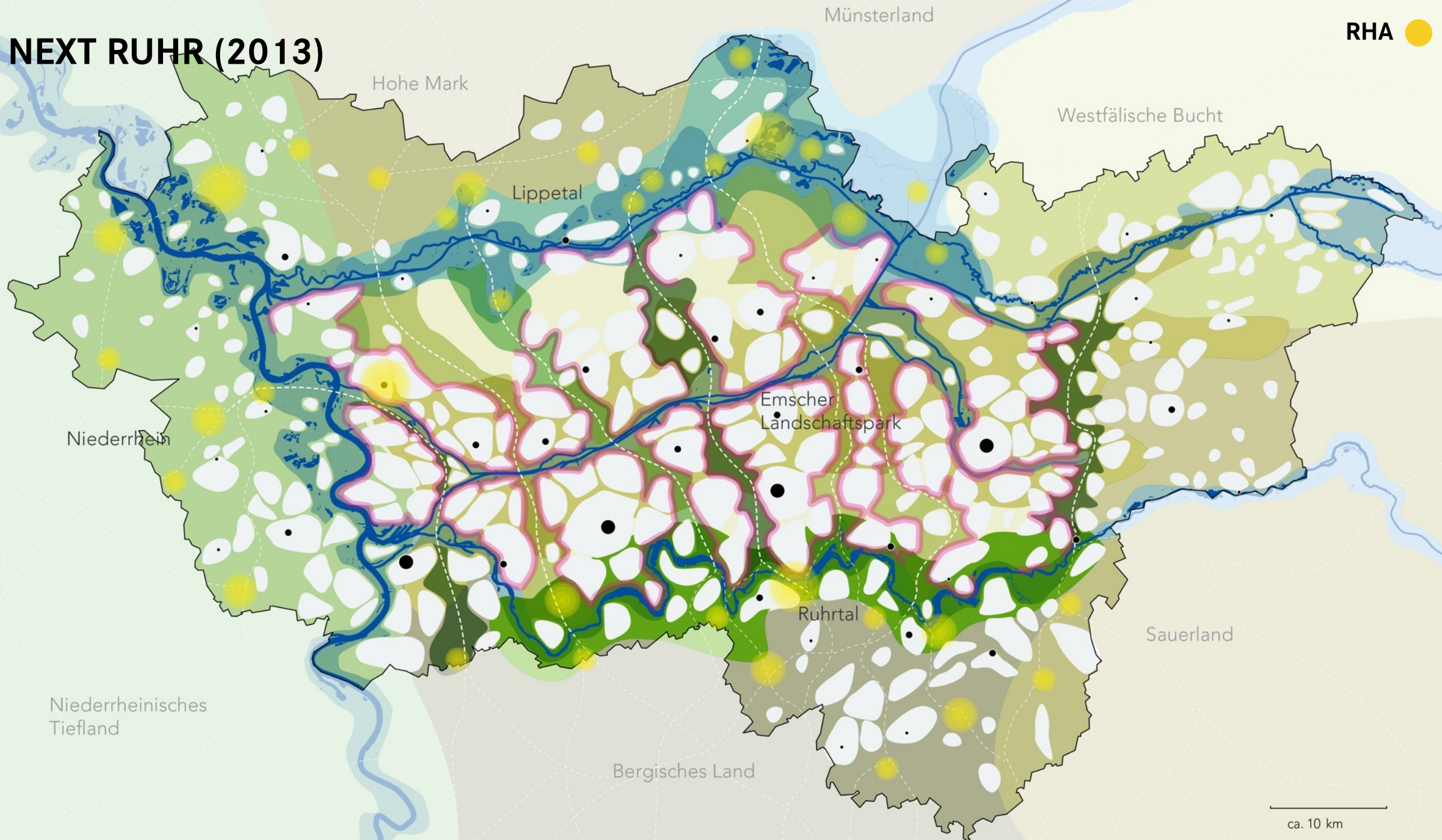


Region

Verbindungsraum und Netzwerk aller regionalen Akteure

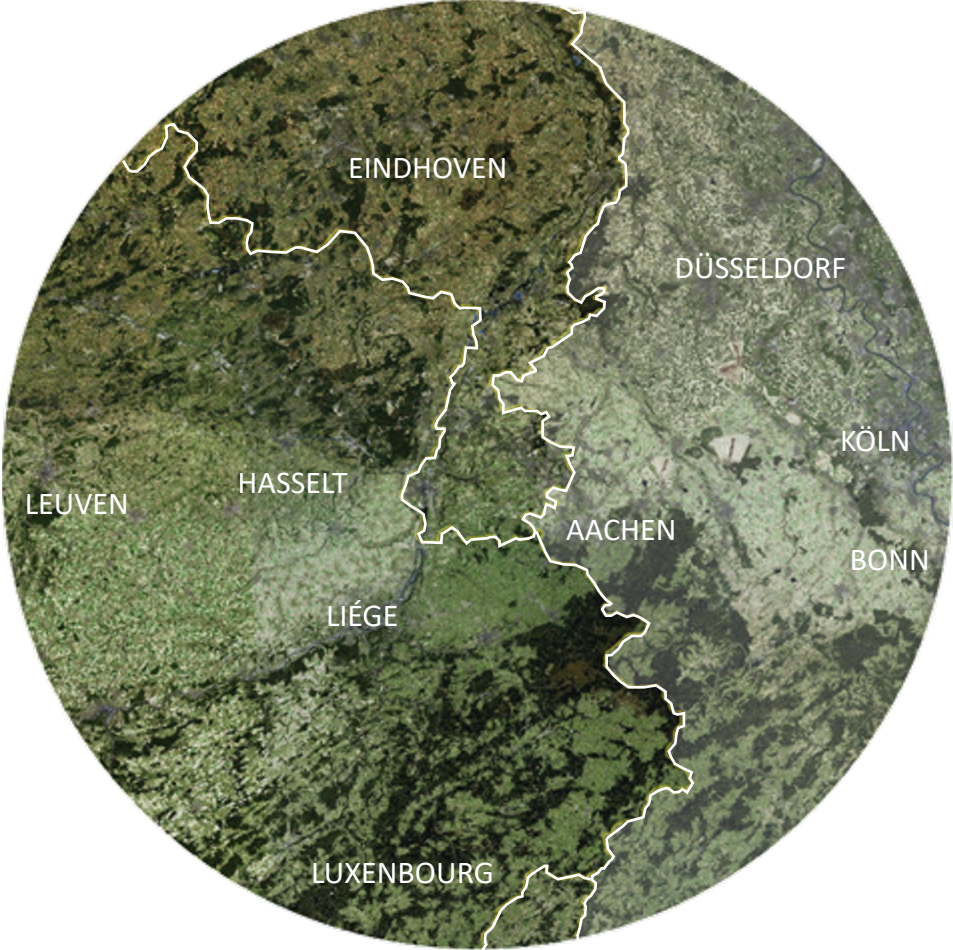
NEXT RUHR (2013)

RHA 





ZUID-LIMBURG
IM EUREGIONALEN
KONTEXT



ZUID-LIMBURG IM EUREGIONALEN KONTEXT

WASSER ÜBERWINDET GRENZEN

RHA 

ZL'EU

RAUMSTRATEGIE ZUID-LIMBURG

Zuid-Limburg
im Euregionalen
Kontext

Rheinisches
Revier

Metropole
Köln-Bonn

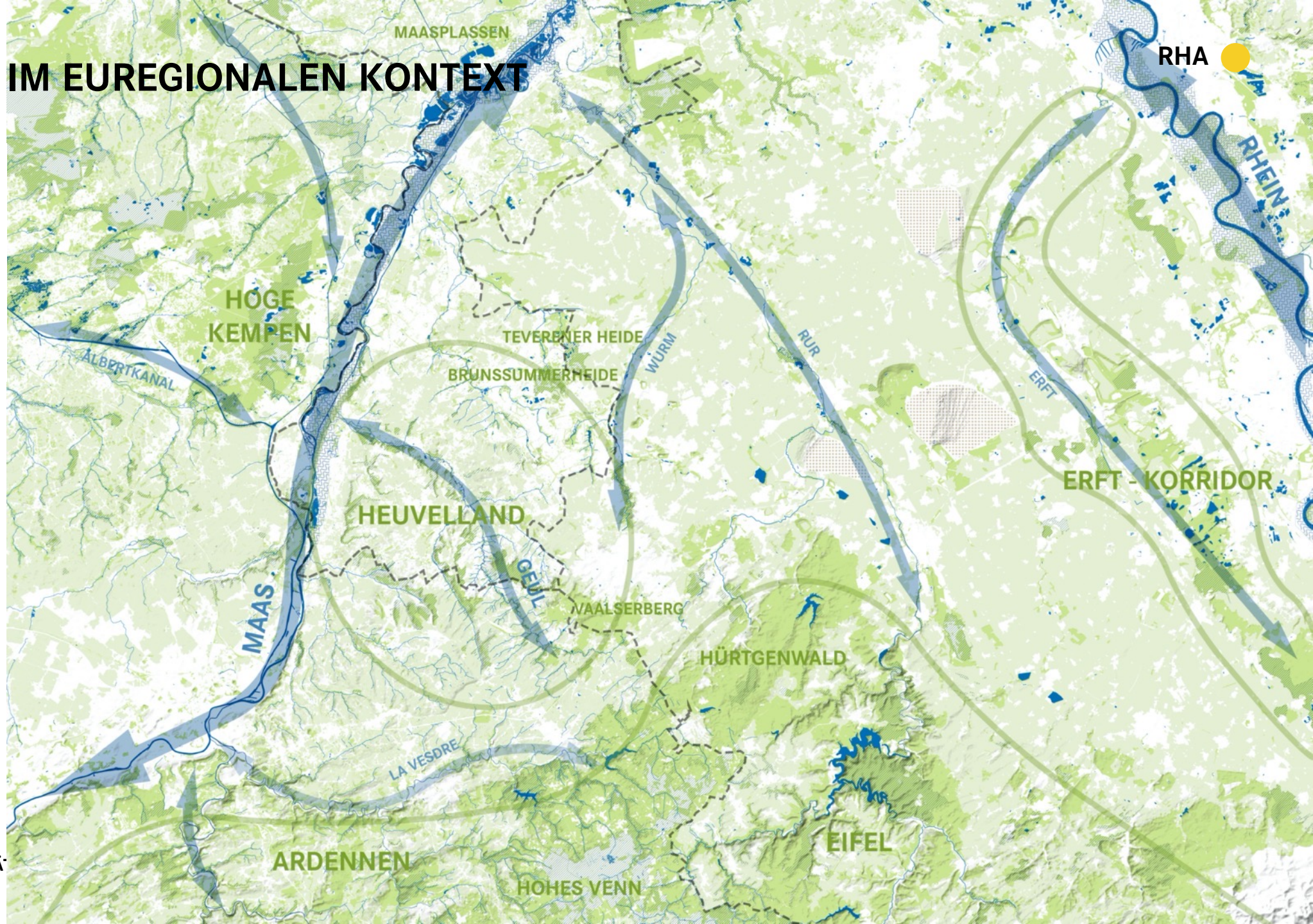
MAAS

RUJN

ZUID-LIMBURG IM EUREGIONALEN KONTEXT

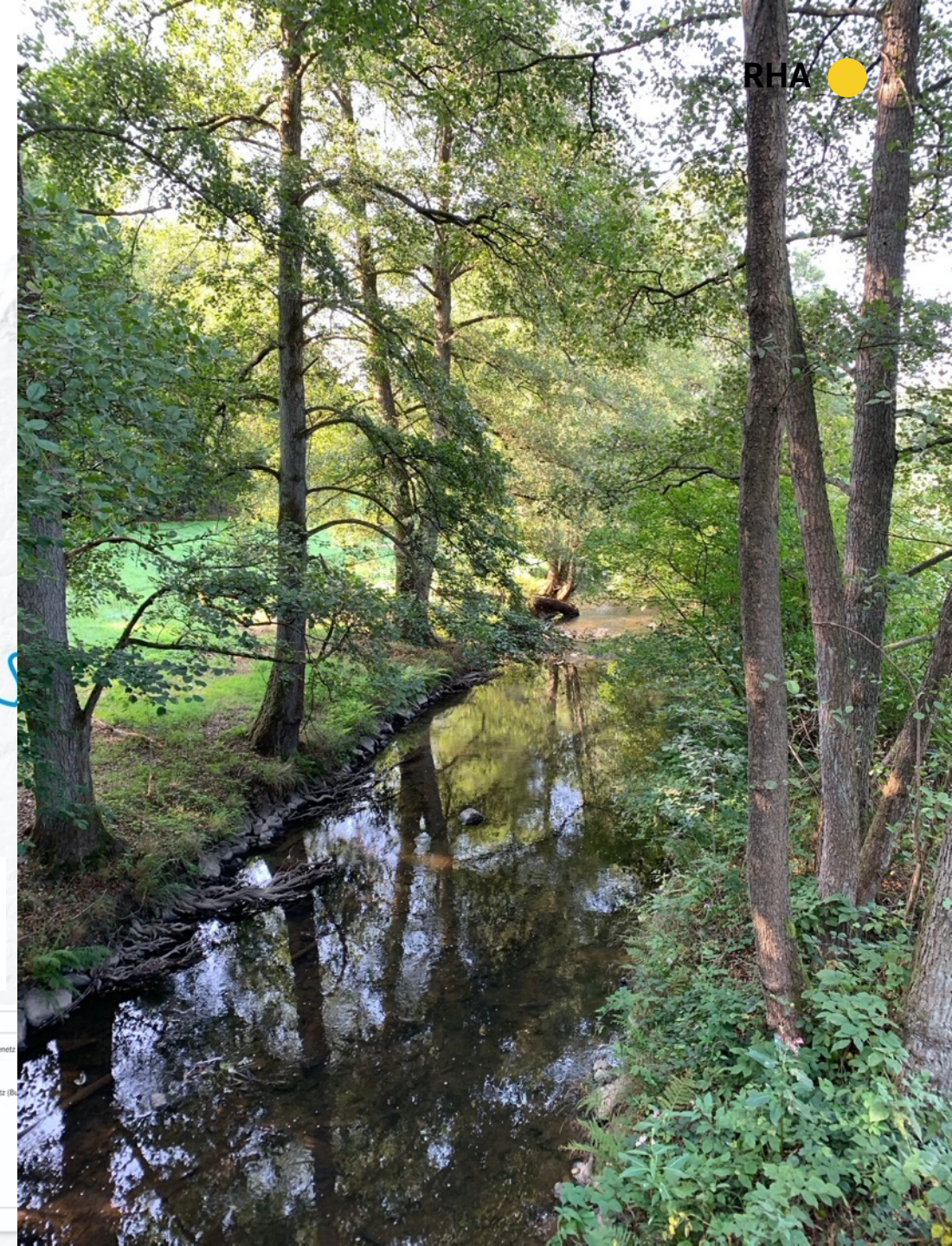
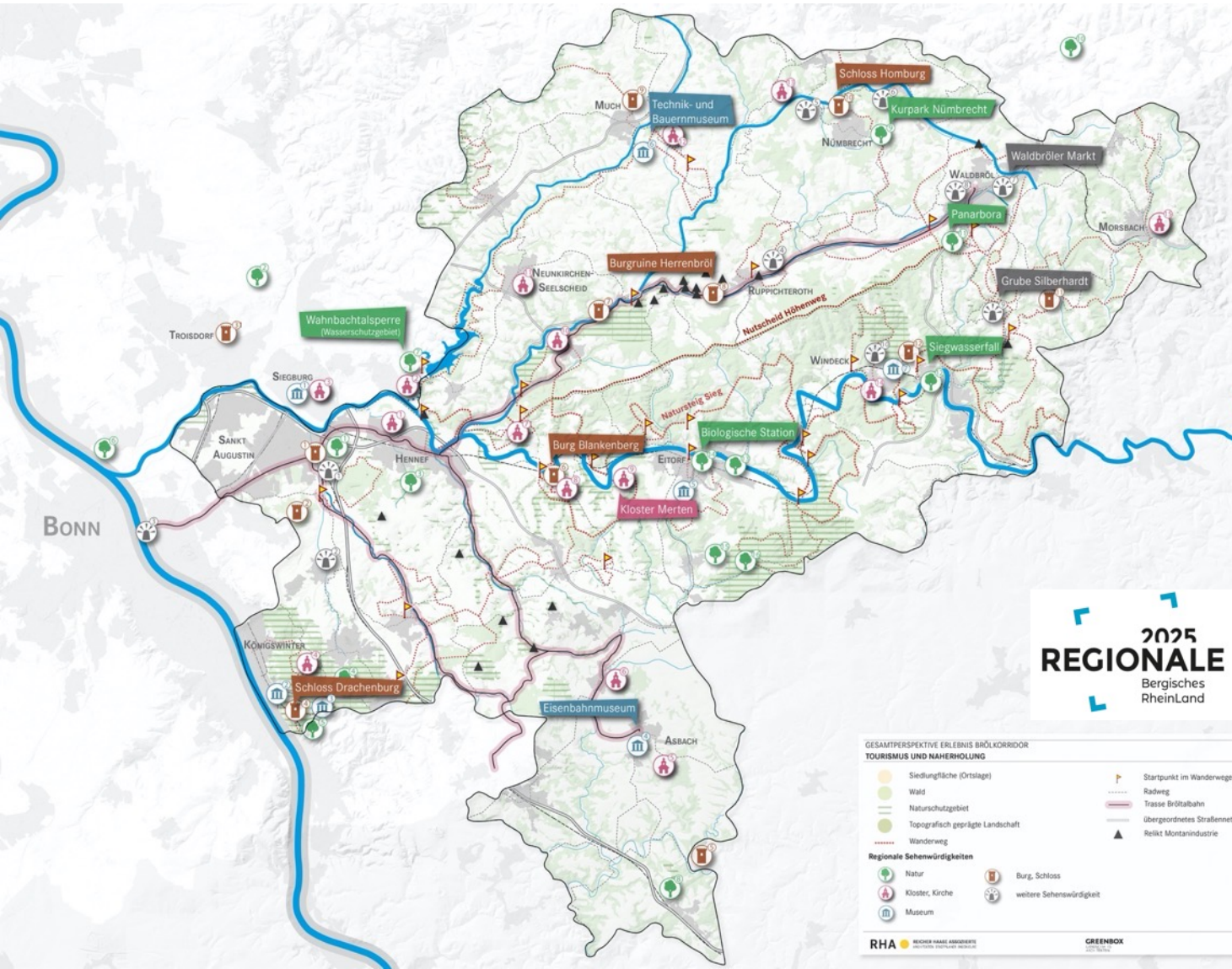
ZL'EU THEMENFELDDANALYSE
THEMENFELD LANDSCHAFT UND BIODIVERSITÄT

-  Waldflächen
-  Hochwasser Gefahrenbereiche
-  Natura 2000 Schutzgebiete
-  prägende Wasserläufe
-  Besondere Naturräume
-  Braunkohle Tagebau

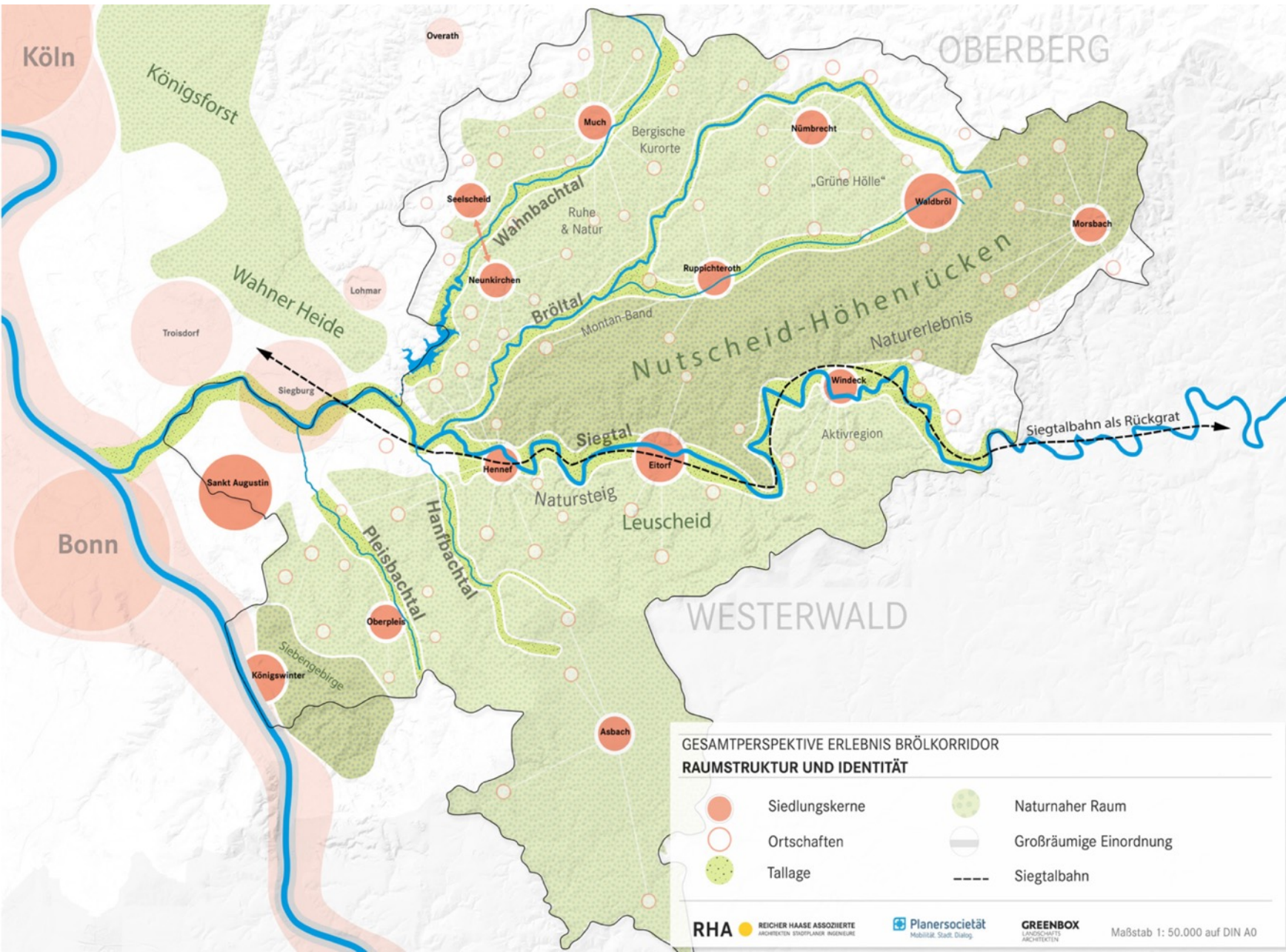


WASSER SCHAFFT IDENTITÄT

Erlebnisraum Brölkorridor (Regionale 2025)



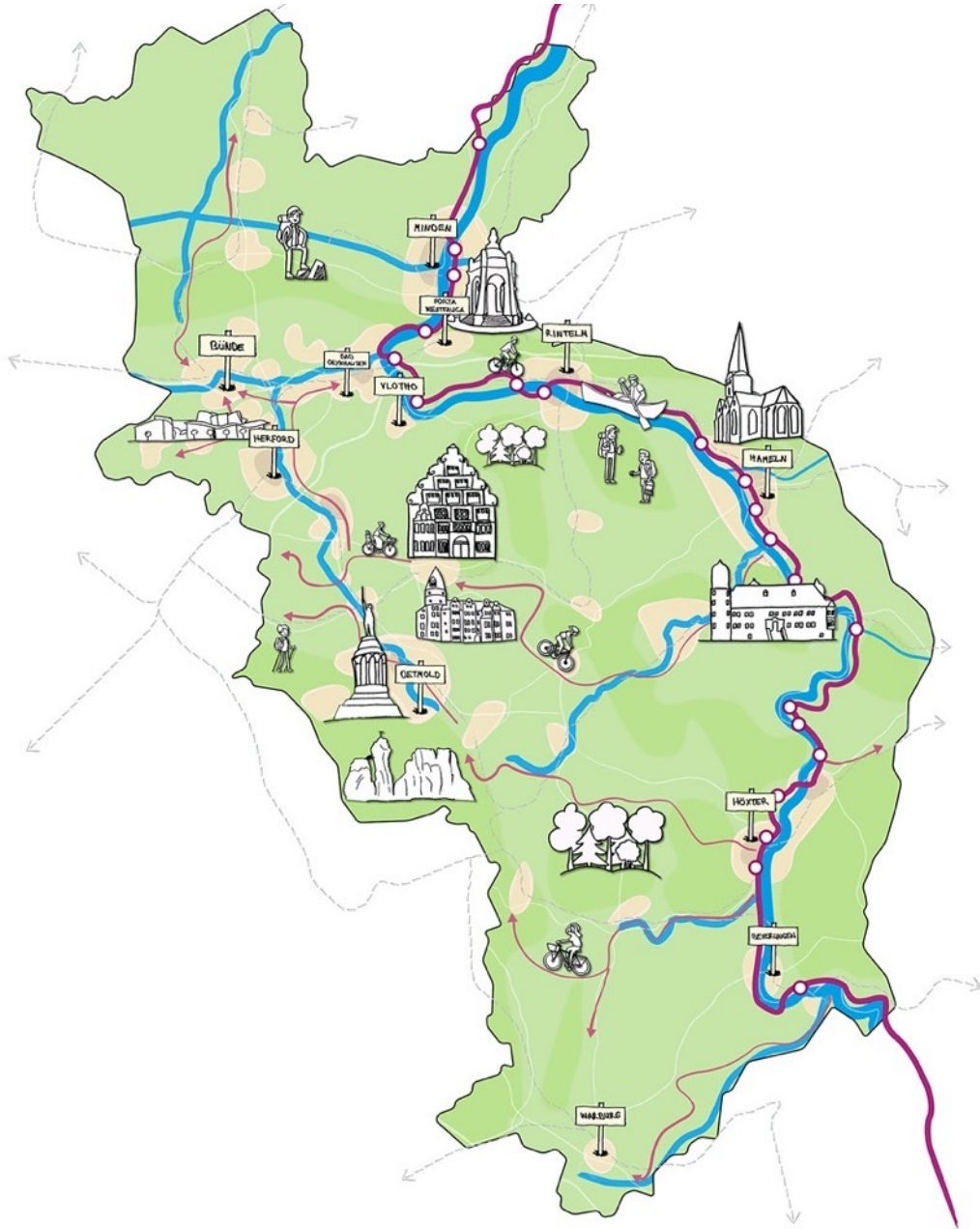
ERLEBNISRAUM BRÖL KORRIDOR



GESAMTPERSPEKTIVE ERLEBNIS BRÖL KORRIDOR RAUMSTRUKTUR UND IDENTITÄT

-  Siedlungskerne
-  Ortschaften
-  Tallage
-  Naturnaher Raum
-  Großräumige Einordnung
-  Siegtalbahn

WESERLANDSCHAFT – LEBENDIGE ADERN



WESERLANDSCHAFT – LEBENDIGE ADERN

Kernraum und Förderkulisse

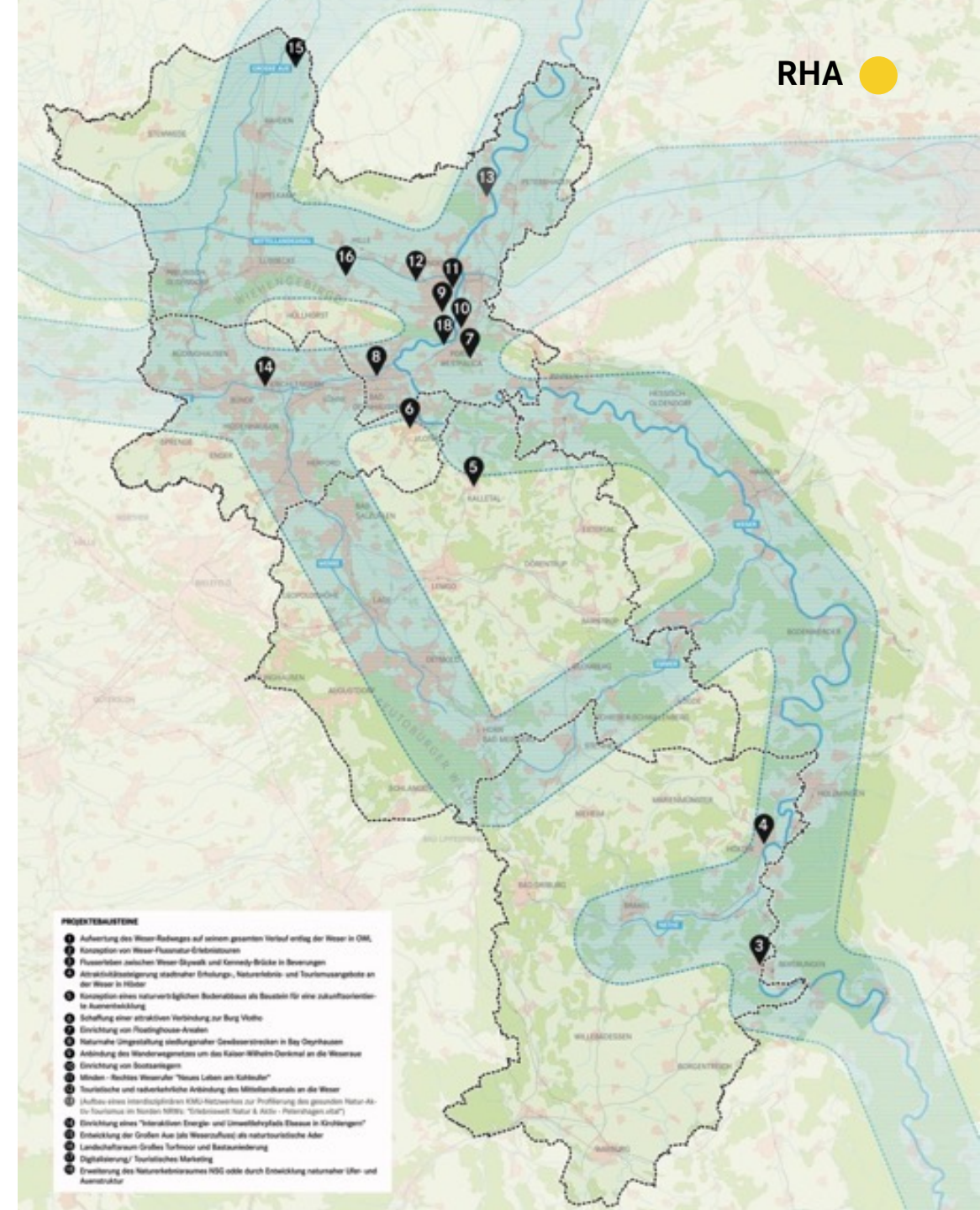
- Kreis Minden-Lübbecke
- Kreis Herford
- Kreis Lippe
- Kreis Höxter

Erweiterter Betrachtungsraum/Verflechtungsraum

- Weseraue zw. Holzminden und Rinteln (Niedersachsen)
- Verbindungsraum Große Aue - Weser

Fokusbereich

- Projektbausteine innerhalb der Weserlandschaft



HANDLUNGSRAHMEN INTERKOMMUNALER KOOPERATION

- Flüsse verbinden über kommunale Grenzen hinweg
- Flüsse schaffen gemeinsame Identität
- Flüsse bilden das Grundgerüst des wassersensiblen, klimaangepassten Umbaus unserer Städte und Regionen

REGIONALE 2022 ALS IMPULS

REGIONALE 2022

Das neue UrbanLand OstWestfalenLippe

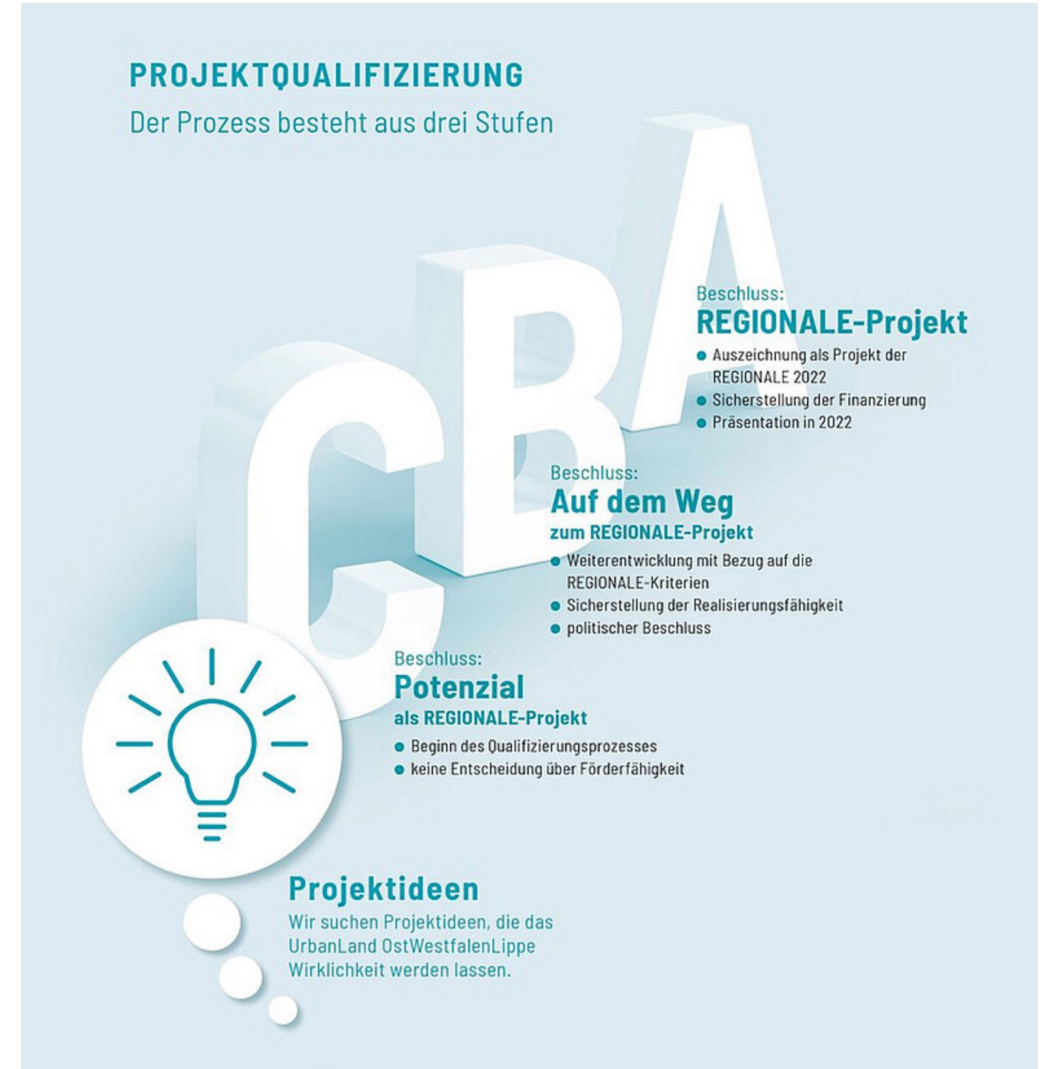


REGIONALE 2022

Projektqualifizierung



- 9 Städte und Gemeinden
- 11 Projektbausteine
- 1 Rahmenkonzept



VOM PROZESS ZUM RAUMBILD

Raumbilder als Katalysatoren der interkommunalen und regionalen Diskussion

VORSTELLUNG BEARBEITUNGSTEAM



Dipl.-Ing. Holger Hoffschroer
Stadtplaner AKNW
Projektleitung



M.Sc. Matthias Happel
Stadtplaner AKNW
Stellv. Projektleitung/
Hauptansprechpartner

DIE PLANERGRUPPE



Dipl.-Ing. Bianca Porath
Landschaftsarchitektin AKNW
Freiraum, Natur, Tourismus



Dr.-Ing. Sebastian Rubbert
Bauingenieur Wasserbau
und Siedlungswasserwirtschaft
Wasserwirtschaftliche Bearbeitung



Bauass. M.Sc. Christoph Klanten
Stadtplaner AKNW
Projektbearbeitung



M.Sc. Anne Heidorn
M.Sc. Städtebau / Dipl.-Ing
Landschaftsarchitektur
Projektbearbeitung



B.Sc. Lena Bruns
Raumplanung
Projektbearbeitung



M.Eng. Akina Lee
M.Eng. Landschaftsarchitektur
Projektbearbeitung



M.Sc. Elena Brüggemeier
Wasserwirtschaft
Ökologische Bearbeitung

GEMEINSAME ENTWICKLUNG DER WERRE – EIN FLUSS DER OWL VERBINDET

- **Commitment** über ein gemeinsames in die Zukunft gerichtetes Leitbild
- Entwicklung **effizienter Strukturen** zur **Beschleunigung und Entwirrung von Prozessen**
- Entwicklung möglicher **gemeinsamer Projektbausteine** und **gemeinsamer Expertise**
- Definition von Aufgaben und Zuständigkeiten zur **Vermeidung von Doppelstrukturen**
- Ausbildung einer „**gemeinsamen Stimme**“ und besseren Vernetzung
- Verbessertes „**Standing**“ gegenüber Fördergebern für die Akquise von Fördermitteln
- Überprüfung vorhandener kommunaler Verwaltungsstrukturen auf ausreichende **Kapazitäten**

BEARBEITUNGSPROZESS UND ZIELSETZUNGEN

Aufgabenverständnis

Prozessdesign:

Etablierung eines Lenkungskreises

Einrichtung von interkommunalen Arbeitsgruppen (IKAG)

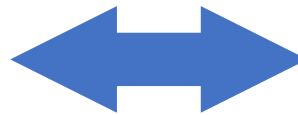
Durchführung von Workshops und einer Abschlusskonferenz

- Auftakt
- Zieldefinition und Raumbild
- Abschlusskonferenz



Ziel: Etablierung einer Kooperationsstruktur und Überführung in einen Kooperationsvertrag

Zwei Säulen



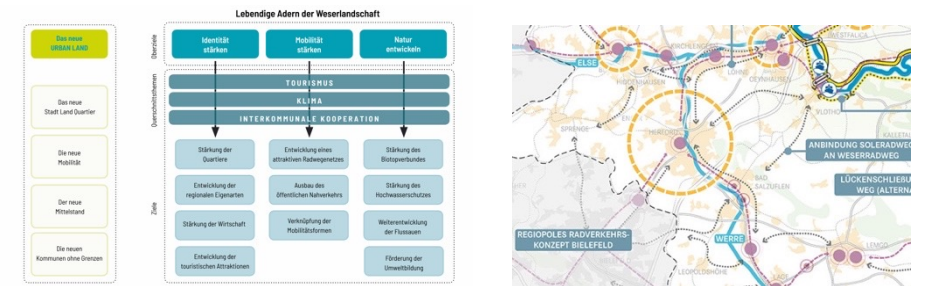
Erarbeitung eines konzeptionellen Rahmens und einer Gesamtstrategie:

Bestandsaufnahme und Analyse

Definition von Handlungsfeldern und Entwicklungszielen

Ableich von Handlungsbedarfen und Projektbausteinen

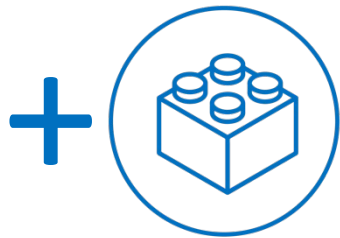
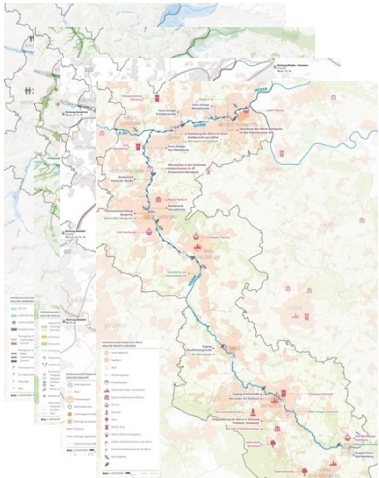
Entwicklung eines Raumbildes



Ziel: Entwicklung eines konzeptionellen Rahmens für die interkommunale Kooperation

BEARBEITUNGSPROZESS UND ZIELSETZUNGEN

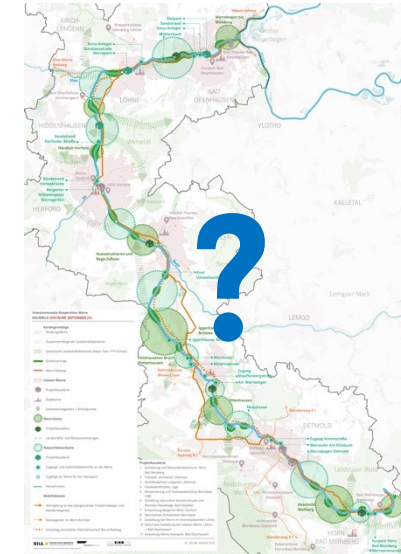
Arbeitsschritte und Produkte



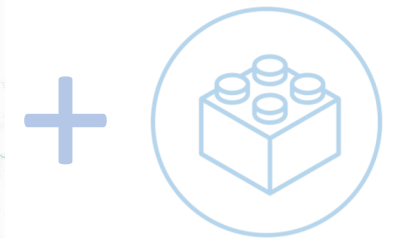
Räumliche Analyse +
Einordnung Projektbausteine

Entwicklungsziele	Die Werra hat einen ökologisch und chemisch guten Zustand.	Das Umland der Werra ist vor Hochwasser geschützt.	Die Werra ist ein attraktiver Erholungsraum.	Menschen kennen die Werra und gehen sensibel mit dem Naturraum um.
Handlungsfelder	Gewässer- und Auenentwicklung	Hochwasserschutz	Naherholung und Tourismus	Öffentlichkeitsarbeit
Werkzeuge	<ul style="list-style-type: none"> Gewässerstruktuelle Anpassungen Ausweisungen neuer Nutzungen nur gewässerangepasst Entwicklung eines adäquaten Umgangs mit Niedrigwasser Entwicklung eines klimaresilienten Naturraums Beseitigung von Querbauwerken im Gewässer 	<ul style="list-style-type: none"> Hochwasserrückhaltung in Außenbereichen Hochwasservorflut in Siedlungsbereichen Hochwasserangepasste Flächen-nutzung Nutzung der Synergien zwischen Renaturierung und Hochwasserschutz Implementierung eines Hochwasser- und Starkregen-vorhersagemodells 	<ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung des Werrawegs Weiterentwicklung des Wanderweges Vertragliche Ermöglichung von Aktivitäten im Gewässer Gestaltung von klimaangepassten, attraktiven Räumen am Gewässer 	<ul style="list-style-type: none"> Die WERRE-SCHULE: Etablierung von Umweltbildung und Gewässerprojekten an Schulen Sichtbarmachung der Werra über bestehende Online-Angebote Erstellung eines Web-Auftritts / Mobil-App Geführte Spaziergänge, Rad- und Kanutouren Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung bei Projekten
Querschnittsthemen	<ul style="list-style-type: none"> ENTWICKLUNG NATURNÄHER AUENSTRUKTUREN FLÄCHEN- UND BODENMANAGEMENT ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL 			

Ziele und
Handlungsbedarfe



Raubild +
Handlungsempfehlungen
und ergänzende
Maßnahmen



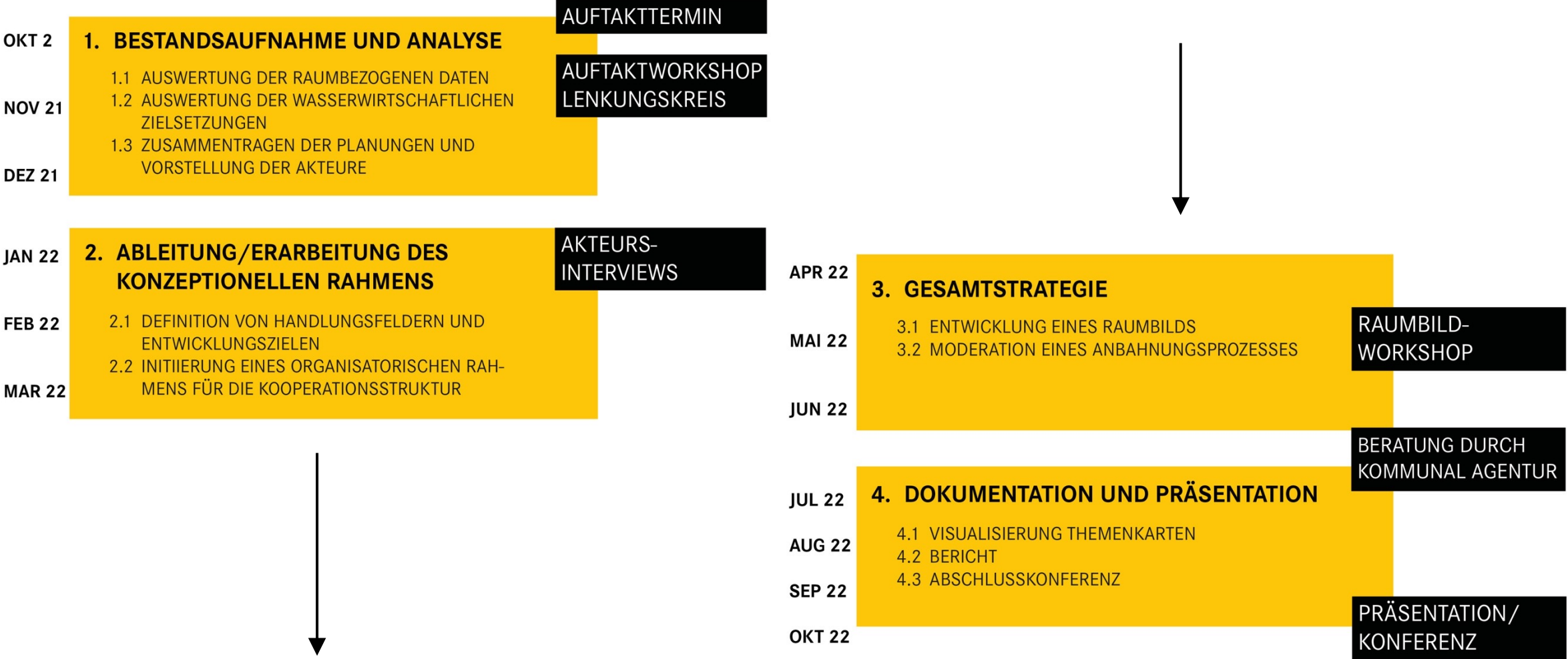
BEARBEITUNGSPROZESS

Workshop



BEARBEITUNGSPROZESS UND ZIELSETZUNGEN

Ablauf des Anbahnungsprozesses



VOM PROZESS ZUM RAUMBILD

- Die Qualität des Prozesses bestimmt die Qualität des Ergebnisses
- Gemeinsame Diskussionen über gemeinsame Kooperation
- Ziele, Leitbilder und Raumbilder brauchen den offenen Dialog

VON DER DISKUSSION ZUR KOOPERATION

Gemeinsame Ziele und Konzepte – Raumbilder als Richtschnur der Entwicklung

WOZU EIN RAUMBILD?

UNSERE RÄUMLICHE LEITLINIE

ZUM GESTALTEN DER WERRE

FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE

- Entwicklung einer **übergreifenden Gesamtstrategie** für den Teilraum der Regionale als gemeinsame **Klammer und**
- Visualisierung einer **gemeinsamen Zielperspektive**
- Stärkung der **Werre als gemeinsamer Identitätsträger**
- **Kontextualisierung** der Projektbausteine

BEARBEITUNGSSTAND RAUMBILD

ANFORDERUNG AN DAS RAUMBILD

- Ordnen und Verorten der verschiedenen Raumanprüche
- Schaffung einer übergeordneten Raumstruktur als abgestimmter Rahmen für die kooperative Weiterentwicklung der Werre

BEARBEITUNGSSTAND RAUMBILD

Räumliche Erkenntnisse

RAUMANSPRÜCHE ENTLANG DER WERRE

- Naturnahe Gewässerentwicklung
- Hochwasserschutz
- Stadtentwicklung
- Freizeitnutzung



Iller



Hochwasserschutz in Koblenz



Uferpromenade an der Sieg, Siegen



Kanu auf der Werre (Indian Summer)



Else-Werre-Radweg

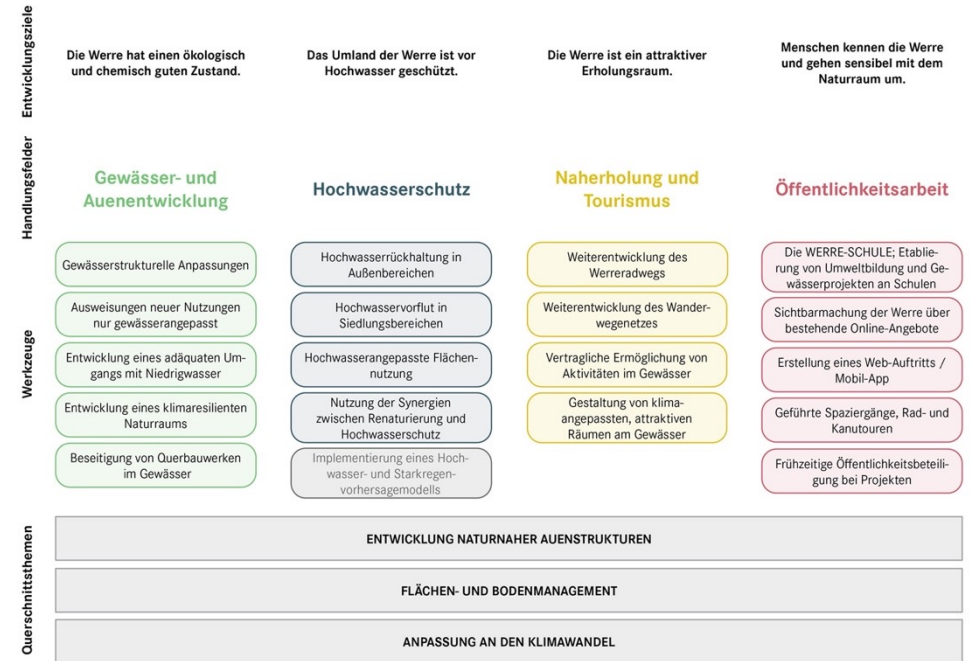
BEARBEITUNGSSTAND RAUMBILD

Räumliche Erkenntnisse

ZIELE UND HANDLUNGSFELDER

DER KOOPERATION

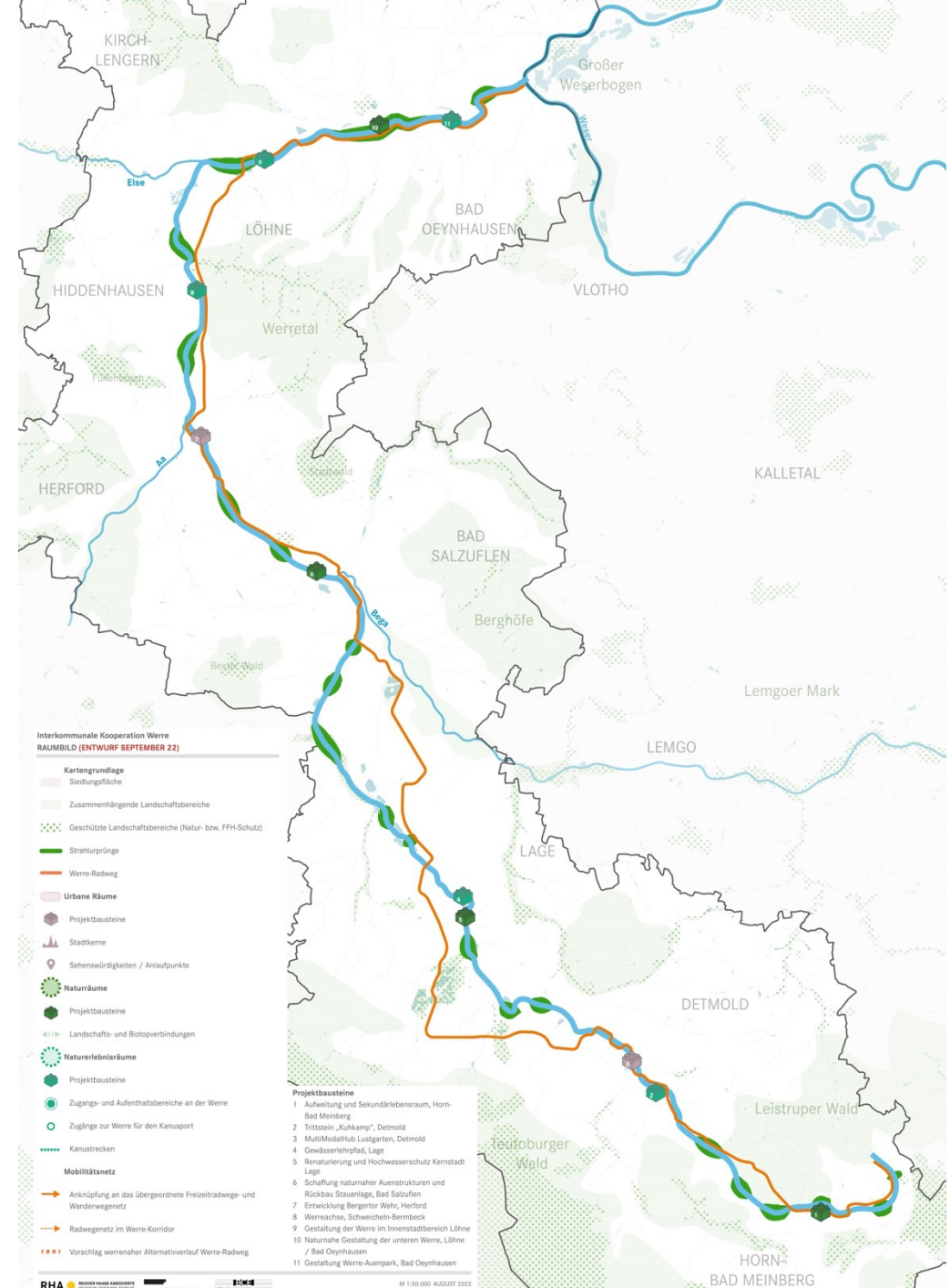
- Gewässer- und Auenentwicklung: Die Werre hat einen ökologisch und chemisch guten Zustand
- Hochwasserschutz: Das Umland der Werre ist vor Hochwasser geschützt
- Naherholung und Tourismus: Die Werre ist ein attraktiver Erholungsraum
- Öffentlichkeitsarbeit: Menschen kennen die Werre und gehen sensibel mit dem Naturraum um



BEARBEITUNGSSTAND RAUMBILD

Projektbausteine und Strahlursprünge

1. Horn-Bad Meinberg: **Aufweitung** der Werre und Anlage **Sekundärlebensraum**
2. Detmold: Umgestaltung der Werre in Detmold **Trittstein „Kuhkamp“**
3. Detmold: **MultiModalHub** Lustgarten
4. Lage: **Gewässerlehrpfad**
5. Lage: **Renaturierung und Hochwasserschutz** Kernstadt Lage
6. Bad Salzuflen: Schaffung naturnaher **Auenstrukturen und Rückbau Stauanlage**
7. Herford: Entwicklung **Bergertor Wehr**
8. Hiddenhausen: **Werreachse** im OT Schweicheln-Bermbeck
9. Löhne: Gestaltung der Werre im Innenstadtbereich Löhne
10. Bad Oeynhausen / Löhne: **Naturnahe Umgestaltung** der unteren Werre
11. Bad Oeynhausen: Gestaltung **Werre-Auenpark** im Bad Oeynhausener Siel



BEARBEITUNGSSTAND RAUMBILD

Eckpunkte

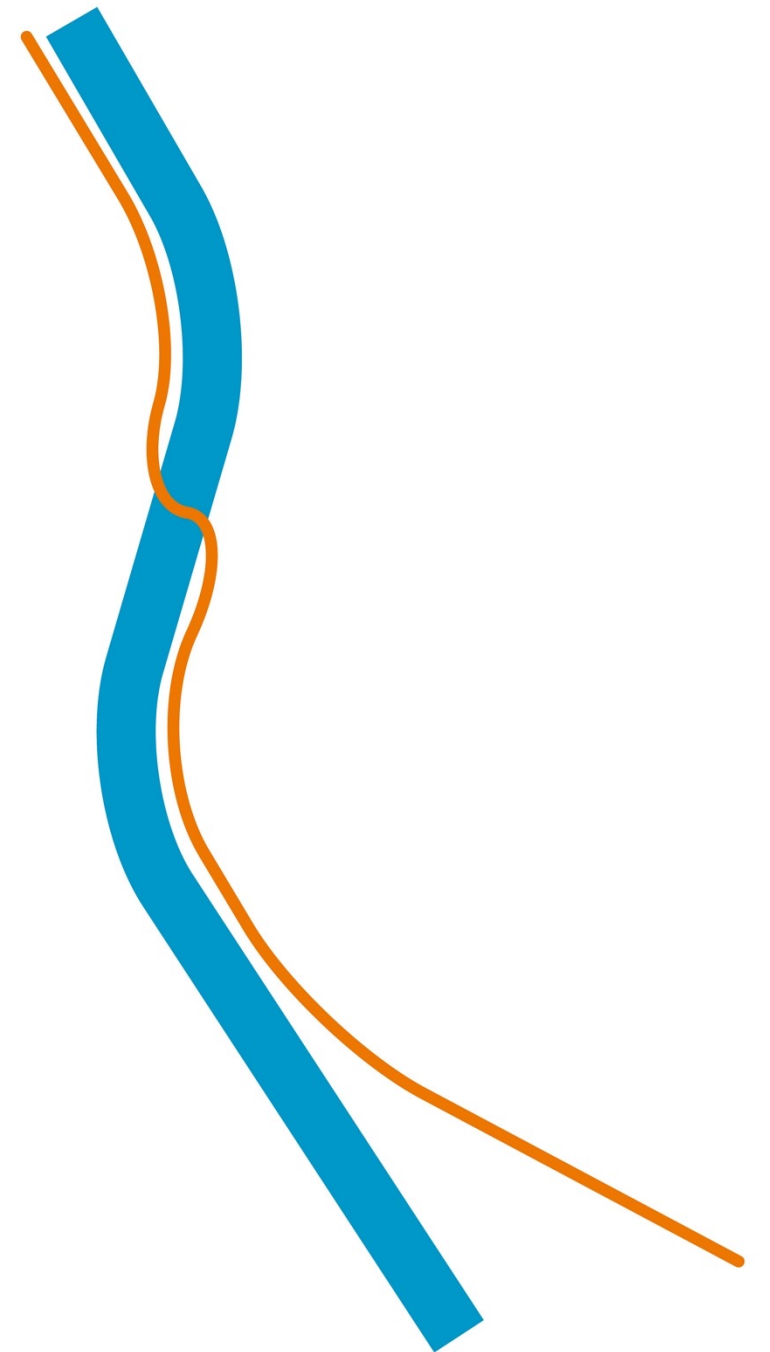
- Die Städte und Gemeinden sowie der Landschaftsraum erzeugen unterschiedlich geprägte Räume der Werre – von landschaftlich bis urban
- Die verschiedenen Begabungen der Räume sollen weiterentwickelt werden - **Stärken stärken**
- Räumliche **Schwerpunkte der Entwicklung** sollen ausgebildet werden
- Werre und Werre-Radweg fungieren als lineare und verbindende Elemente des Raums – **Kette**
- Die unterschiedlichen Räume reihen sich an diesen auf - **Perlen**



BEARBEITUNGSSTAND RAUMBILD

EIN FLUSS DER OWL VERBINDET

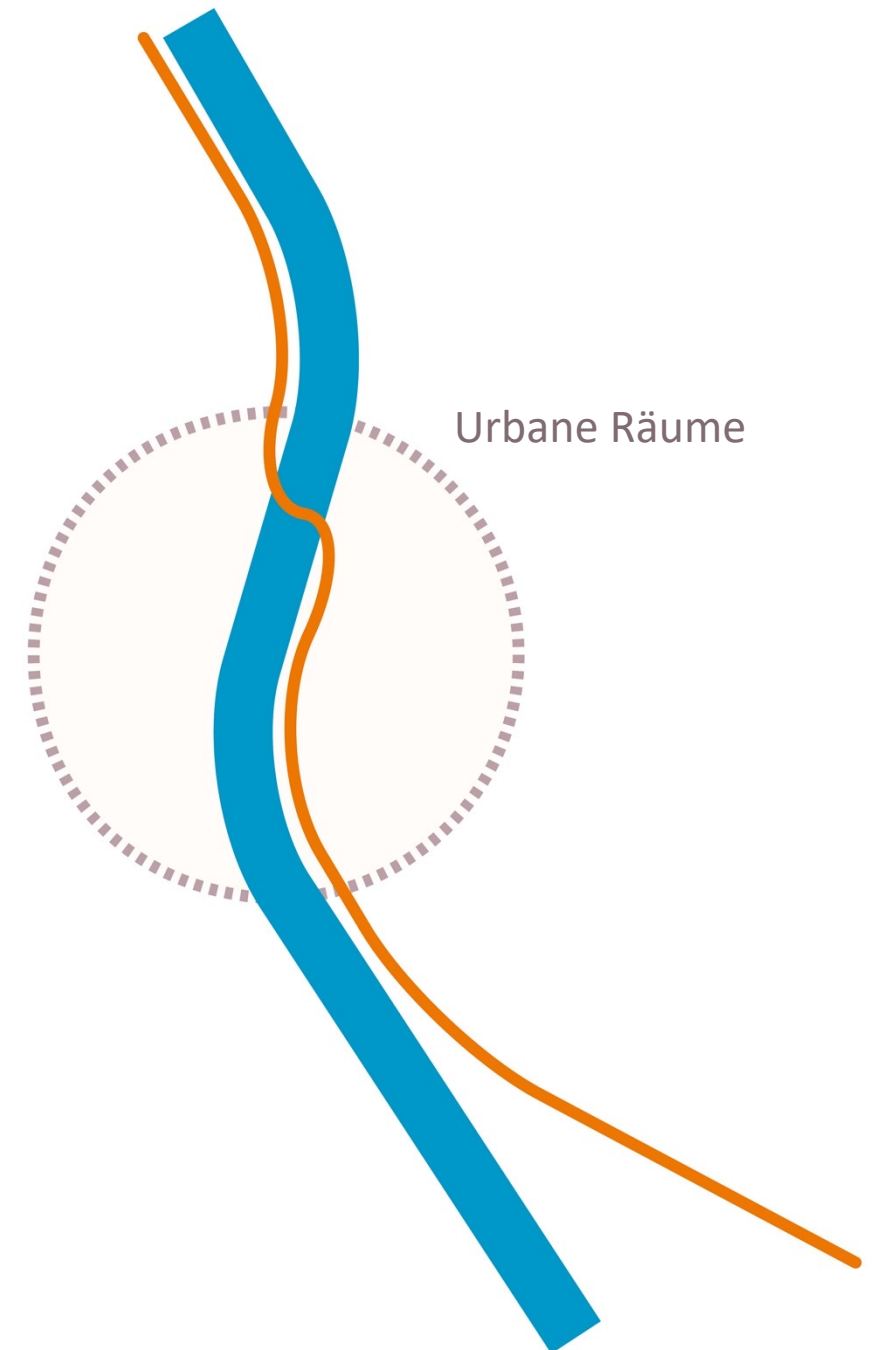
- Werre und Werre-Radweg als **lineare und verbindende** Elemente des Raums



BEARBEITUNGSSTAND RAUMBILD

URBANE RÄUME

- Werre und Werre-Radweg als **lineare und verbindende** Elemente des Raums
- Die Städte und Gemeinden sowie der Landschaftsraum erzeugen unterschiedlich geprägte **Korridore** der Werre – von landschaftlich bis urban
- In Städten und Gemeinden ist die Werre **baulich geprägt und intensiv genutzt**. Sie bilden die urbanen Abschnitte entlang der Werre



BEARBEITUNGSSTAND RAUMBILD

URBANE RÄUME

NUTZUNGEN ENTLANG DER WERRE IN URBANE RÄUMEN

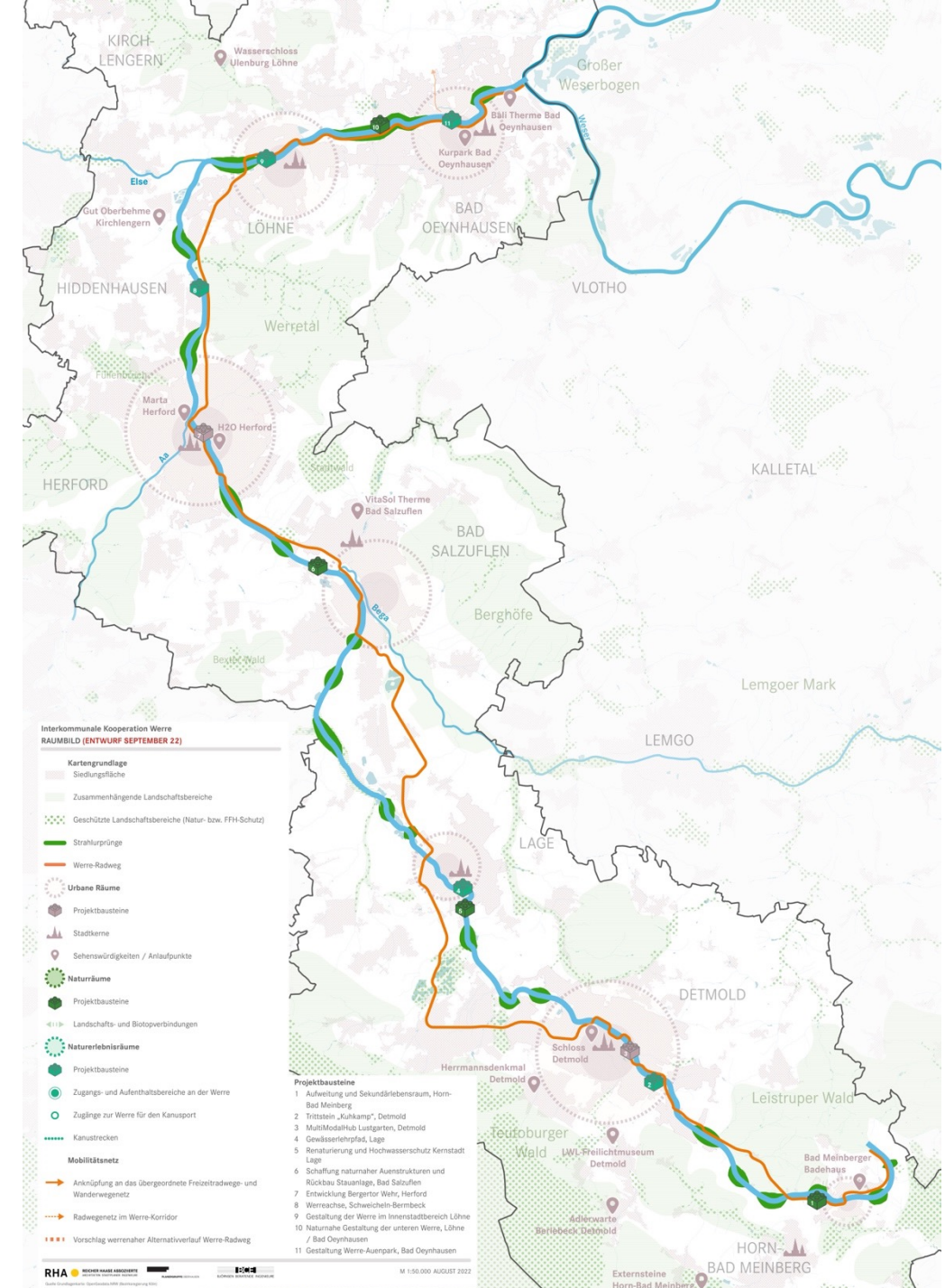
- Bebauung
- Parkanlagen
- Wegstrukturen, Promenaden
- Gastronomie, Veranstaltungsflächen
- Blaue Klassenzimmer / Wasserspielplatz
- Kanu / Paddeln

Mögliche Zielsetzungen

- Inszenierung des Gewässers: Gezielte Anlage von Freiflächen, Wegstrukturen, Gastronomie
- Intensive Nutzung des Gewässers (Paddeln, Angeln, Schwimmen)

Herausforderungen

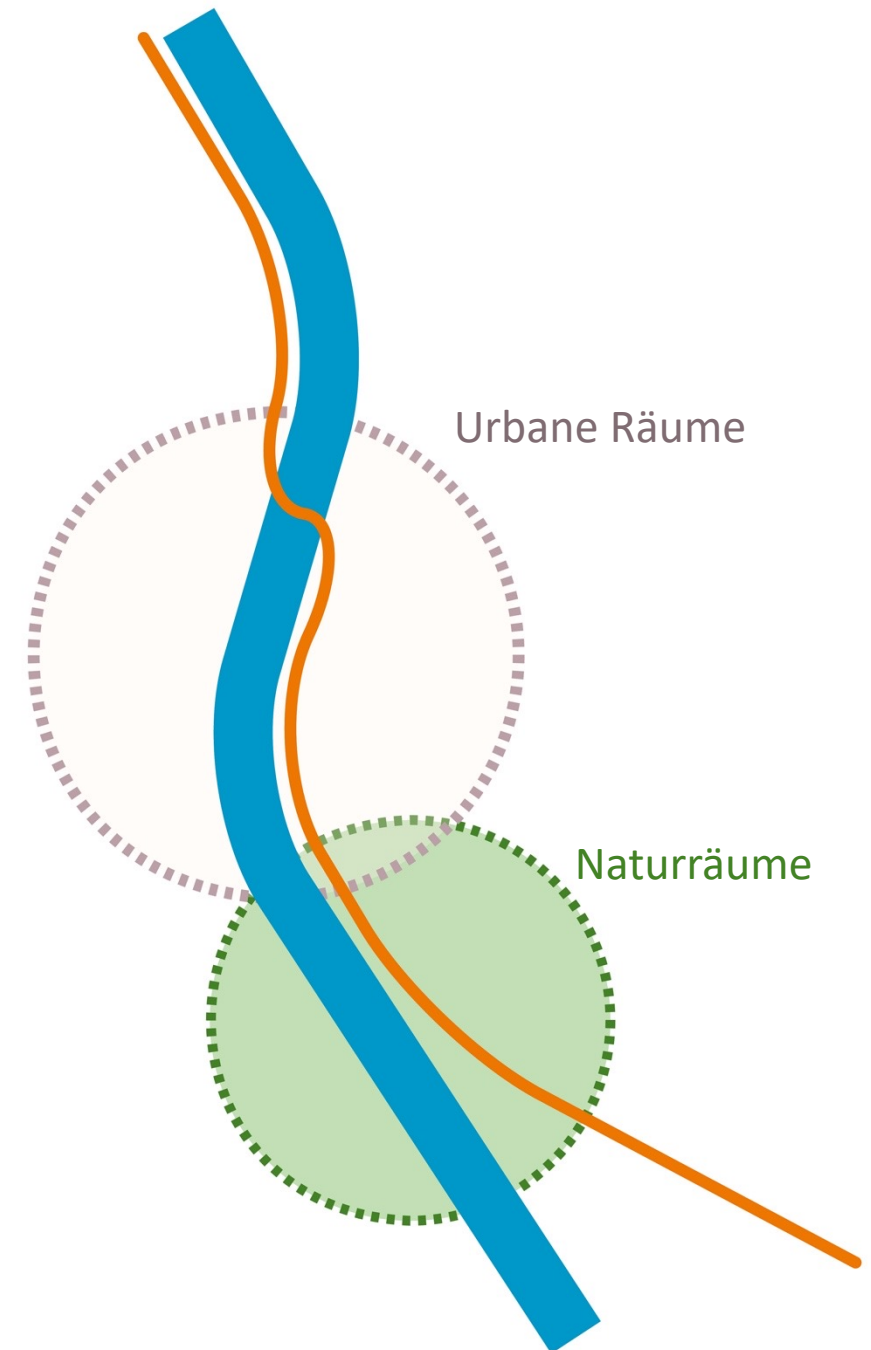
- Hochwasserschutz
- Durchgängigkeit
- Gewässerzustand/Sauberkeit



BEARBEITUNGSSTAND RAUMBILD

NATURRÄUME

- Werre und Werre-Radweg als **lineare und verbindende** Elemente des Raums
- Die Städte und Gemeinden sowie der Landschaftsraum erzeugen unterschiedlich geprägte Korridore der Werre – von landschaftlich bis urban
- In Städten und Gemeinden ist die Werre **baulich geprägt und intensiv genutzt**. Sie bilden die urbanen Abschnitte entlang der Werre
- Naturräume sind **frei von menschlicher Intervention** und sorgen mit oberster Priorität für einen guten Zustand des Gewässers (Konzept der Strahlursprünge)



BEARBEITUNGSSTAND RAUMBILD NATURRÄUME

NUTZUNGEN ENTLANG DER WERRE IN NATURRÄUMEN

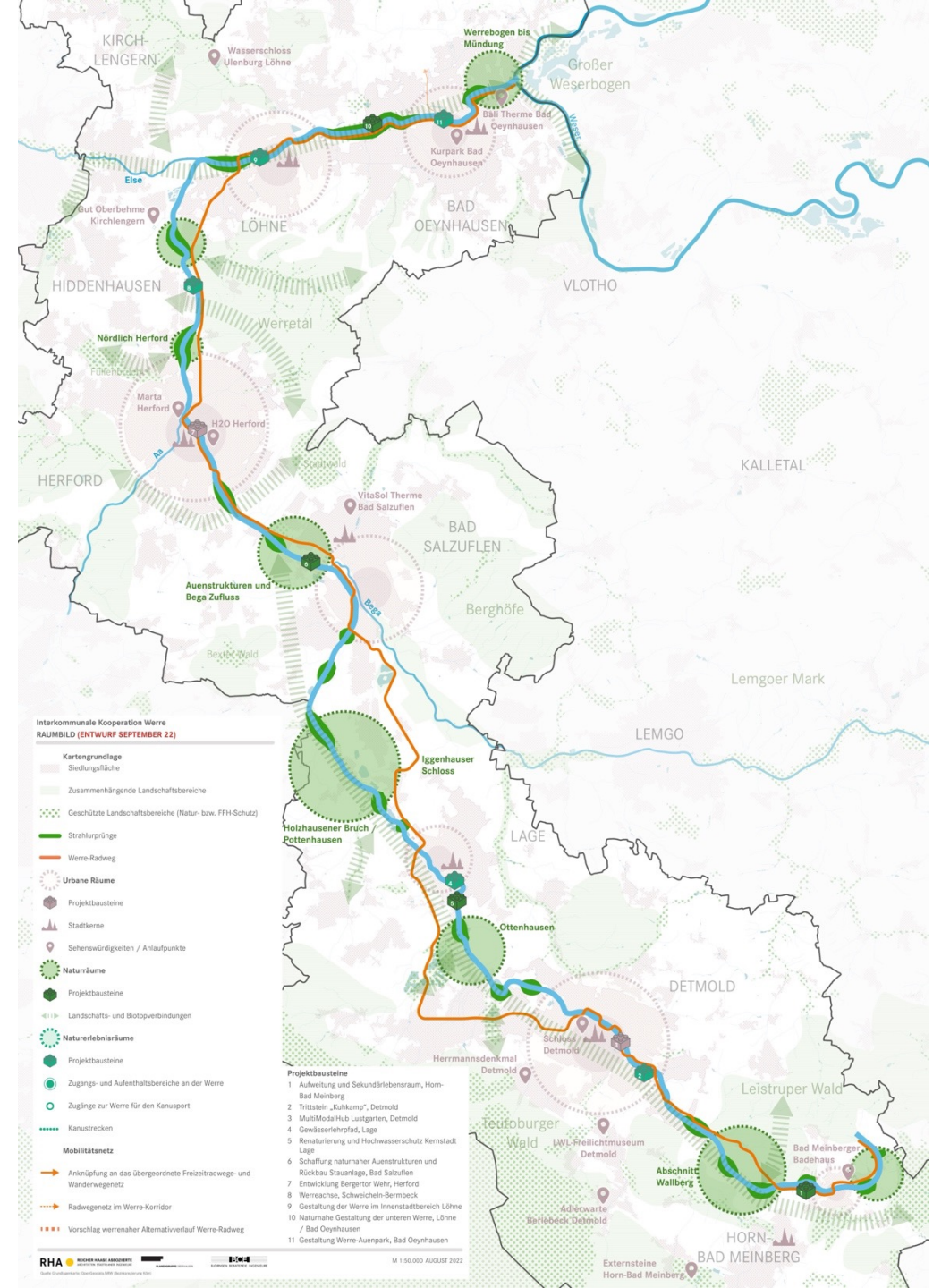
- Naturnahe Uferstrukturen (Prall- und Gleitufer)
- Totholzstrukturen
- Freie Entwicklung von Flora und Fauna
- Menschliche Nutzung direkt am Fluss unterbunden, Erlebnis des Gewässers durch Aussichtsplattformen, Hörschulen, etc. - Umweltbildung

Mögliche Zielsetzungen

- Begehrbarkeit verhindern (max. Aussichtsposten) / Umweltbildung stärken

Herausforderungen

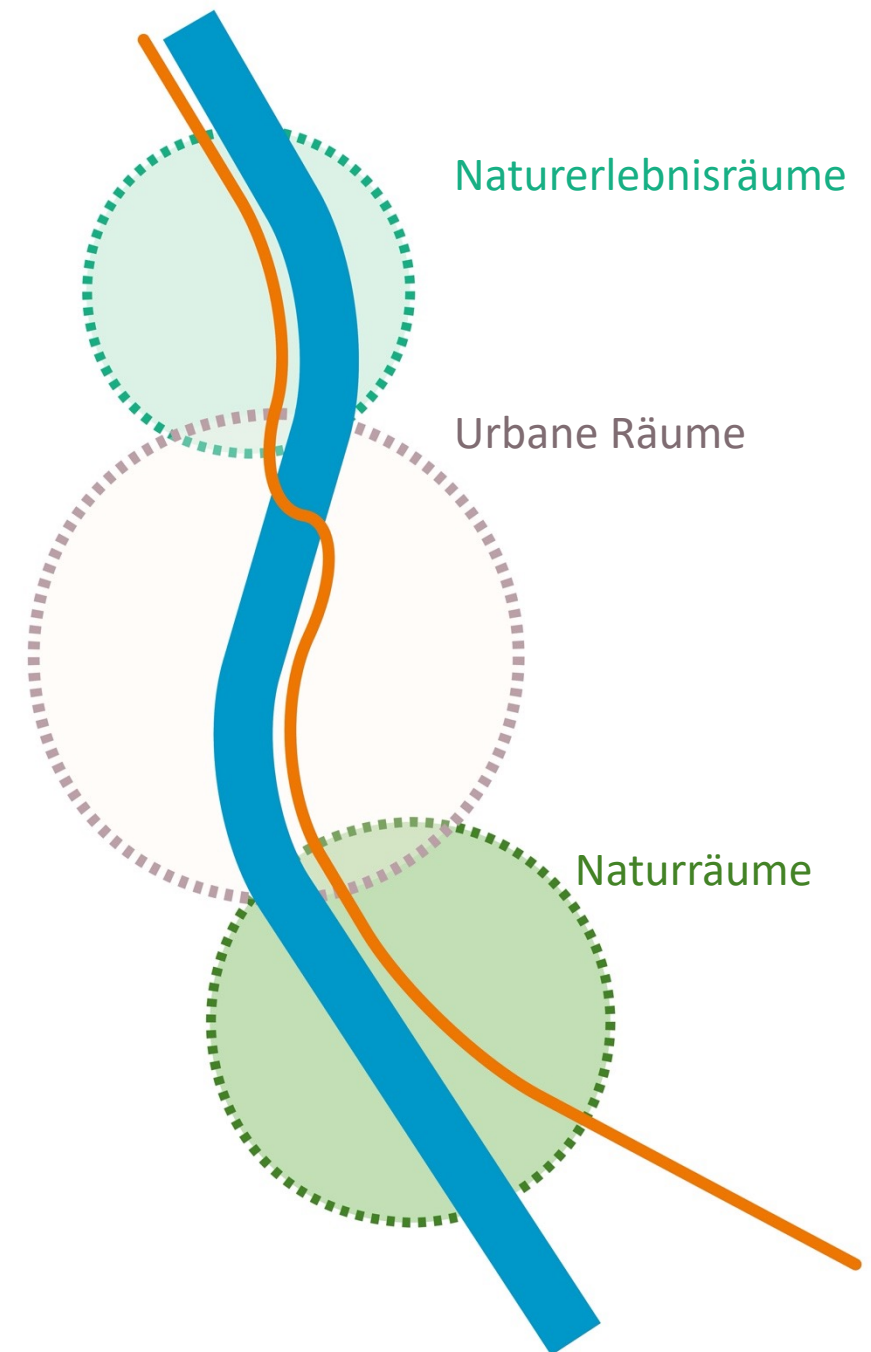
- Steuerung von bestehenden Nutzungen: Verantwortungsvollen Umgang durch Kanuten, Angler etc. erreichen



BEARBEITUNGSSTAND RAUMBILD

NATURERLEBNISRÄUME

- Werre und Werre-Radweg als **lineare und verbindende** Elemente des Raums
- Die Städte und Gemeinden sowie der Landschaftsraum erzeugen unterschiedlich geprägte **Korridore** der Werre – von landschaftlich bis urban
- In Städten und Gemeinden ist die Werre **baulich geprägt und intensiv genutzt**. Sie bilden die urbanen Abschnitte entlang der Werre
- Naturräume sind **frei von menschlicher Intervention** und sorgen mit oberster Priorität für einen guten Zustand des Gewässers (Konzept der Strahlursprünge)
- Naturerlebnisräume sind ebenso natürlich geprägt, stehen aber für **sensible menschliche (Freizeit-)Nutzung** offen



BEARBEITUNGSSTAND RAUMBILD NATURERLEBNISRÄUME

NUTZUNGEN ENTLANG DER WERRE IN NATURERLEBNISRÄUMEN

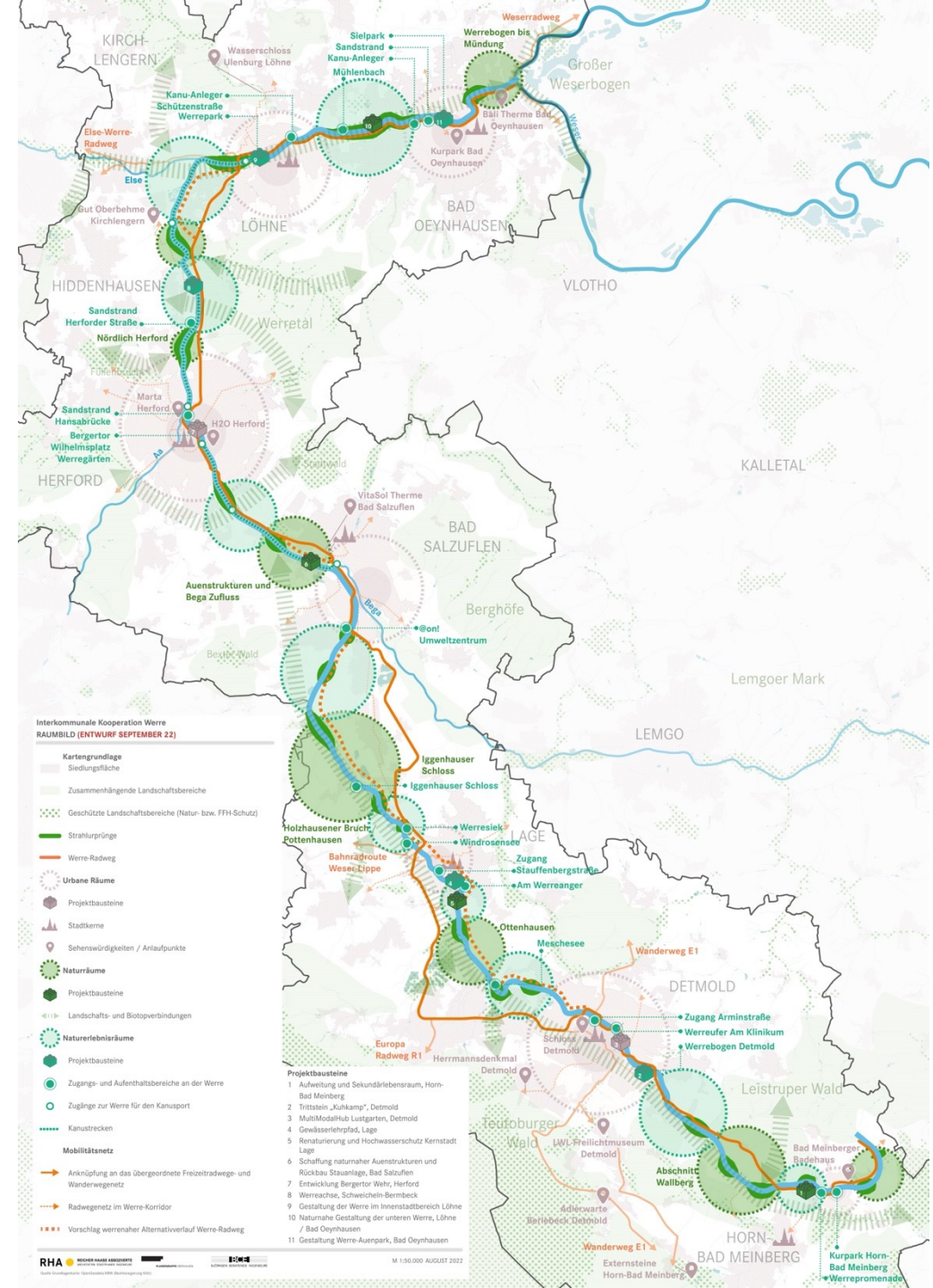
- Wegstrukturen (Radweg, Wanderweg)
- Aufenthalt (Bänke, Grillstellen)
- Anlegestellen, Angelplätze
- Schwimmplätze
- Spielplätze, Umweltbildung, Kneipp, Barfußpfad
- Klettergarten, Tierpark, Reiten, Fitnessparcours

Mögliche Zielsetzungen

- Bestehende Nutzung (in Einklang mit dem Natur- und Biotopschutz) weiterentwickeln
- Zugänglichkeit fördern durch Verlegung Werre-Radweg

Herausforderungen

- Nicht übernutzen: Verträgliche Nutzung im Naturerlebnisraum
- Verantwortungsvollen Umgang mit Naturerlebnisraum fördern



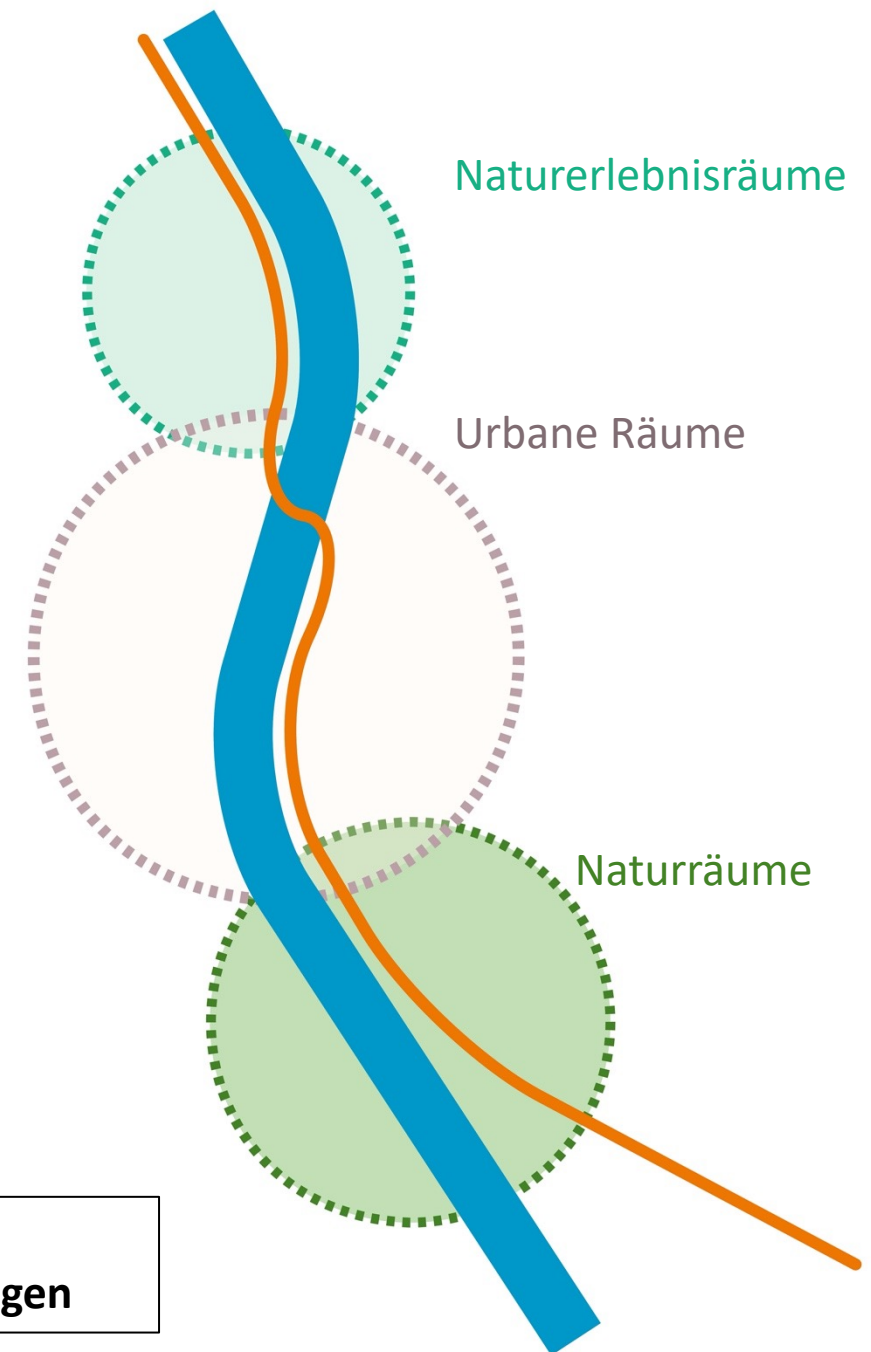
BEARBEITUNGSSTAND RAUMBILD

NATURERLEBNISRÄUME

- Werre und Werre-Radweg als **lineare und verbindende** Elemente des Raums
- Die Städte und Gemeinden sowie der Landschaftsraum erzeugen unterschiedlich geprägte Korridore der Werre – von landschaftlich bis urban
- In Städten und Gemeinden ist die Werre **baulich geprägt und intensiv genutzt**. Sie bilden die urbanen Abschnitte entlang der Werre
- Naturräume sind **frei von menschlicher Intervention** und sorgen mit oberster Priorität für einen guten Zustand des Gewässers (Konzept der Strahlursprünge)
- Naturerlebnisräume sind ebenso natürlich geprägt, stehen aber für **sensible menschliche (Freizeit-)Nutzung** offen

→ Ergebnis:

Schwerpunktbereiche der heutigen Nutzung und für zukünftige Entwicklungen

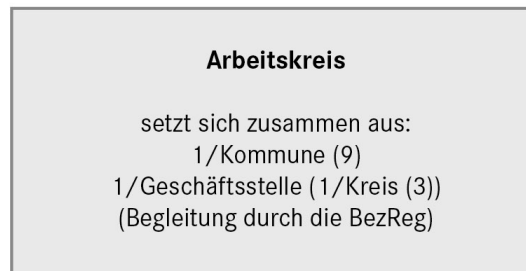


VOM RAUMBILD ZUR UMSETZUNG

Etablierung von Arbeitsformaten zur langfristigen interkommunalen Kooperation

ENTWURF KOOPERATIONSSTRUKTUR

Arbeitskreis



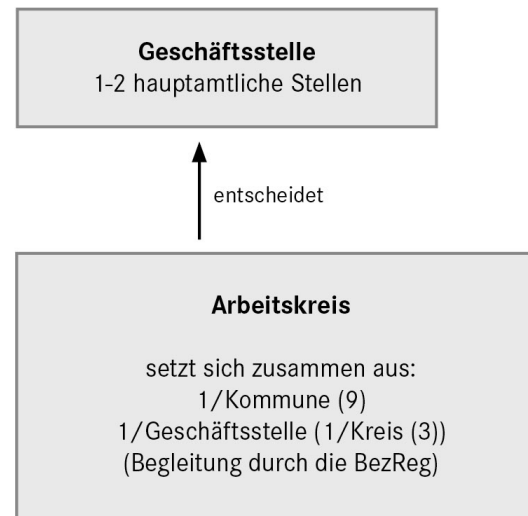
Arbeitskreis

Der Arbeitskreis setzt sich aus Vertreter*innen der Kooperationspartner zusammen und bildet die **Schnittstelle zwischen Kommunen, Kreisen, Werre-Wasserverband, Bezirksregierung und Geschäftsstelle.**

- Die Zusammensetzung des Arbeitskreises erfolgt auf Arbeitsebene der Kooperationspartner. Die Besetzung des Arbeitskreises wird durch die einzelnen Kooperationspartner bestimmt und vertritt deren Interessen. So kommen hier die an der Umsetzung der Projektbausteine arbeitenden Planenden zusammen.
- Der Arbeitskreis tagt einmal im Quartal und fungiert als operatives Abstimmungsgremium über die **Umsetzungsschritte der Projektbausteine und die Planung weiterer Projekte.**
- Genehmigungs- und Zuwendungsbehörden sitzen hier gemeinsam mit planenden Akteuren und können so die wesentlichen Weichenstellungen in erprobter Arbeitsumgebung frühzeitig und kontinuierlich abstimmen.
- Die Entscheidungsbefugnis obliegt weiter den politischen Gremien der Kooperationspartner.

ENTWURF KOOPERATIONSSTRUKTUR

Geschäftsstelle



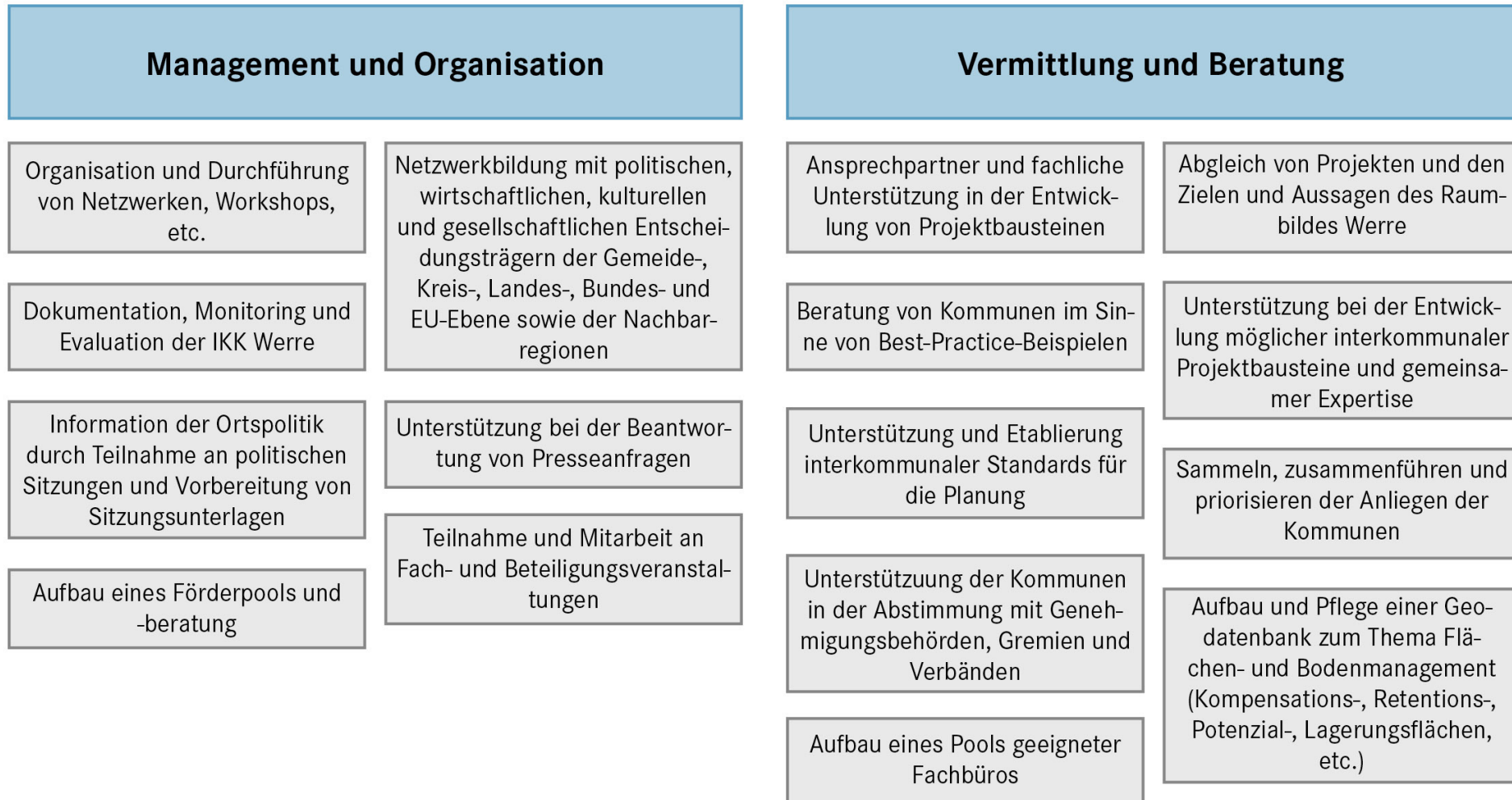
Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der interkommunalen Kooperation verfügt mit idealerweise **einer (bis zwei) hauptamtlichen Stelle** über die erforderlichen Kapazitäten, um die wichtige **Funktion des Bindegliedes der Kooperationspartner** zu übernehmen. Dieses Bindeglied ist für die Erreichung der Entwicklungsziele und das Hinarbeiten auf das Raumbild sowie eine erfolgreiche Kooperation erforderlich.

- Die Geschäftsstelle steht den Kooperationspartnern aus Städten und Gemeinden, Kreisen (und Werre-Wasserverband) als Dienstleister zur Verfügung, um **koordinierende, unterstützende und vorbereitende Aufgaben** zu übernehmen und als **fachliche Anlaufstelle** beratend zur Verfügung zu stehen.
- Jegliche Arbeit der Geschäftsstelle ist beratend und unterstützend und erfolgt in Abstimmung mit den Mitglieder*innen des Arbeitskreises.
- Eine Übernahme von hoheitlichen Aufgaben und eine Verschiebung von Kompetenzen auf die Geschäftsstelle erfolgt nicht. Jegliche Entscheidungsmacht verbleibt bei den politischen Gremien der Kooperationsmitgliedern.

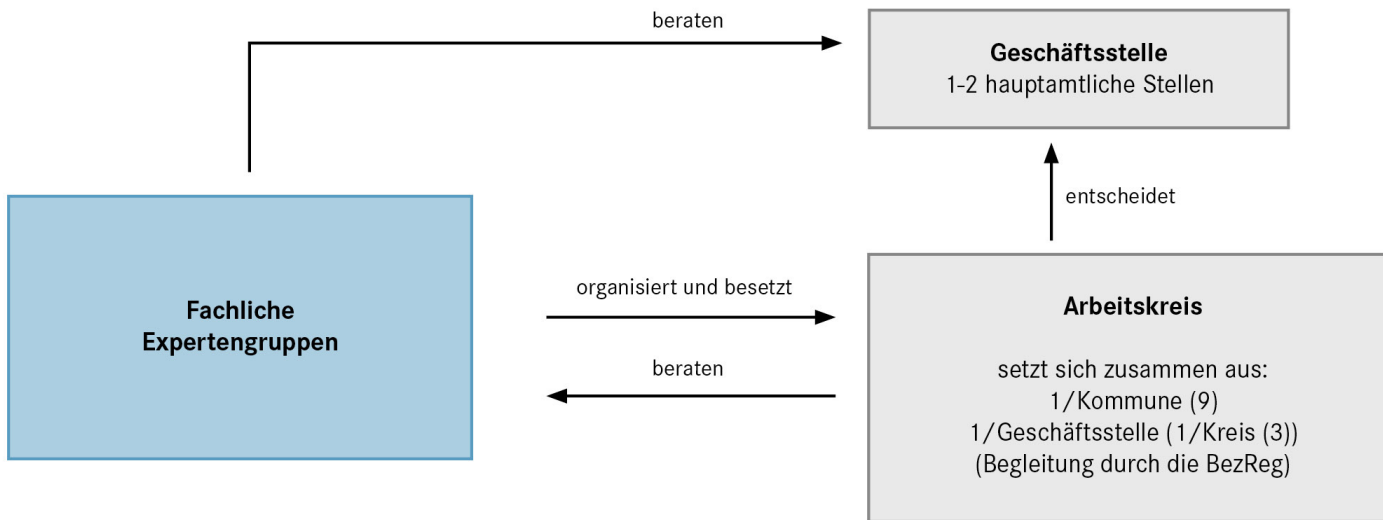
ENTWURF KOOPERATIONSSTRUKTUR

Aufgaben der Geschäftsstelle



ENTWURF KOOPERATIONSSTRUKTUR

Fachliche Expertengruppen



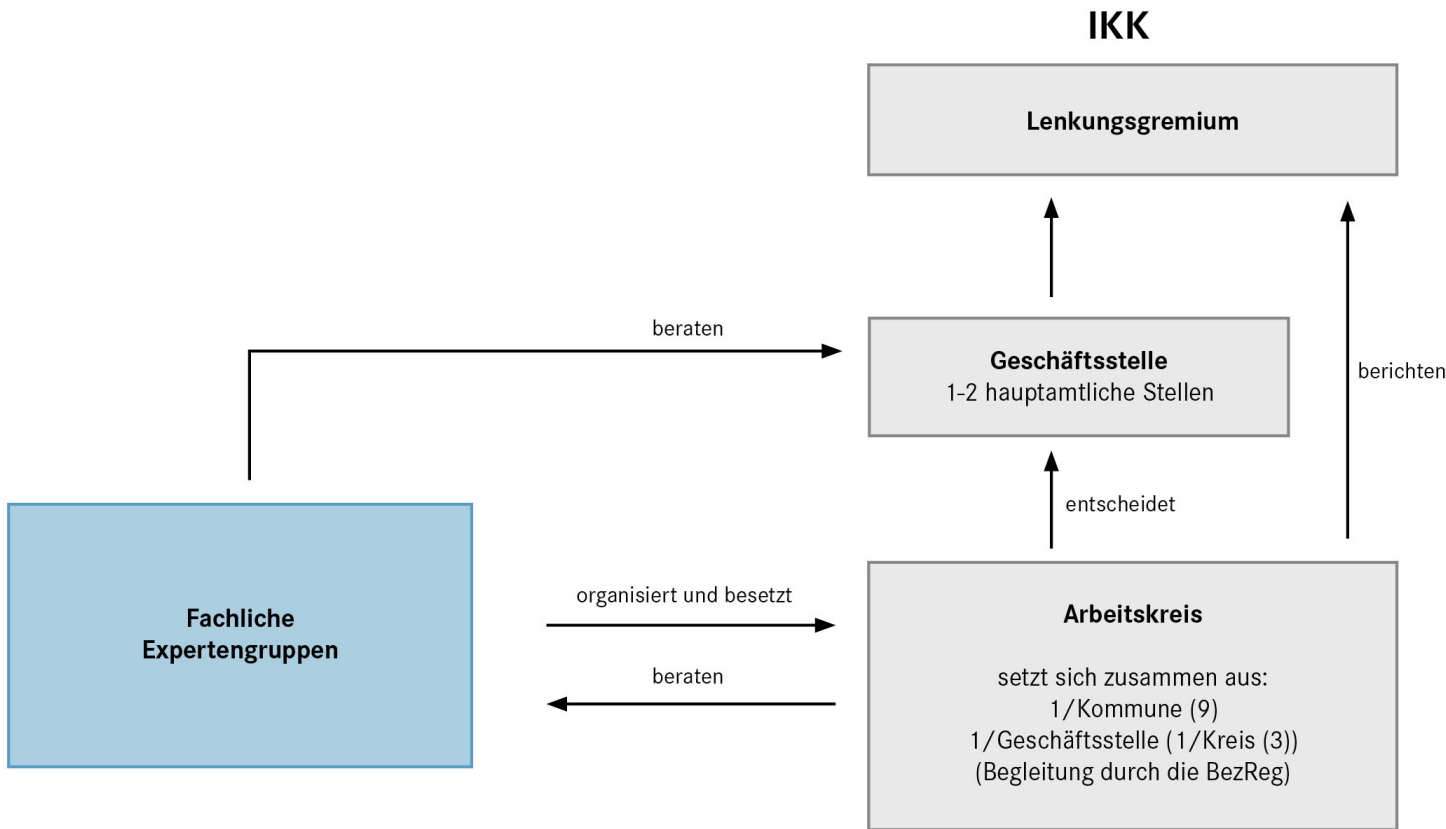
Fachliche Expertengruppen

Fachliche Expertengruppen werden zur **fachlichen Vertiefung** bestimmter, die gesamte Werre betreffender Themen und Fragestellungen gebildet.

- Die Zusammensetzung erfolgt je nach bearbeitetem Thema und umfasst sowohl **fachliche Experten der Kooperationspartner** (müssen keine Mitglieder des Arbeitskreises sein) als auch **externe** Interessensvertretungen oder Verbandsmitglieder.
- Mögliche Themen, die hier vertiefend bearbeitet werden, können z.B. sein:
 - Örtlicher Hochwasserschutz
 - Gewässernahe Ökologie
 - Klimaanpassung / Niedrigwasser
 - Förderung.
- Die fachlichen Expertengruppen werden nach Bedarf in Abstimmung innerhalb des Arbeitskreises gebildet und sind **nicht in der Kooperationsvereinbarung festgeschrieben**.

ENTWURF KOOPERATIONSSTRUKTUR

Lenkungsremium



Lenkungsremium

Das Lenkungsremium wird implementiert, um insbesondere für die erste Zeit der Kooperation die **politische Rückendeckung** zu stärken. Gleichzeitig soll das Organ im Sinne der Vermeidung von unnötiger Bürokratie **schlank** gehalten werden:

- Jährliche Runde auf Ebene der **technischen Beigeordneten** der Kommunikationspartner
- Informativer Charakter
- Darüber hinaus erfolgt über die Geschäftsstelle eine Information und Einbindung der Fachausschüsse der Städte und Gemeinden

WAS IST DARAUS GEWORDEN?

- Unterzeichnung Kooperationsvertrag im Sommer 2023 (12 Kooperationspartner)
- Mangelnde Kapazitäten erschweren regelmäßige Arbeitskreissitzungen
- Individuelle Projektentwicklung der Projektbausteine

WAS IST DARAUS GEWORDEN?

- Unterzeichnung Kooperationsvertrag im Sommer 2023 (12 Kooperationspartner)
- Mangelnde Kapazitäten erschweren regelmäßige Arbeitskreissitzungen
- Individuelle Projektentwicklung der Projektbausteine

- Etablierung einer Geschäftsstelle als koordinierendes und unterstützendes Organ
Start April 2024

RHA REICHER HAAASE ASSOZIIERTE GmbH

Prof. Christa Reicher, Holger Hoffschroer, Matthias Happel, Christoph Klanten, Anne Heidorn

Büro Dortmund
Schäferstr. 33
44 147 Dortmund

+49 (0)231.9976730.0
www.rha-planer.eu

DIE PLANERGRUPPE GmbH

Bianca Porath

Büro Essen
Heinickestraße 44-48
45 128 Essen

+49.(0)201.74 71 79-0
info@planergruppe-ob.de
www.planergruppe-oberhausen.de

BCE Björnsen Beratende Ingenieure GmbH

Dr. Sebastian Rubbert, Nicole Mahler, Elena Brüggemeier

Büro Köln
Karlstraße 40-44
50679 Köln

+49 (0)221.689308-0
bce-koeln@bjoernsen.de
www.bjoernsen.de

VIELEN DANK!